Preis 10 Goldpfennig im Einzelverkauf
Bezugspreis für Januar durch die Post bezogen 1.75 Mk. ausschl. Bestellgeld.
Beilagen „Der Erzähler" (Unterhaltungs- u. heimatkundliche Beilage) 2mal wöchentlich. „Der Frauen Welt u. Heim" 1mal wöchentlich. „Der Wanderer" 2mal monatlich. „Die Zeit im Bild" (Kupfertiefdruck) 1mal wöchentlich. „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus) 1mal wöchentlich.
Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitungen oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Redaktion und Verlag: Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburgerstraße. — Fernsprecher Nr. 2448, 2449 und 2450
Geschäftsstelle: Bahnhofsplatz 9. Fernsprecher: Nr 78
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hülsgen, Berlin SW. 48. Bei Hohenzollernstraße 5. Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger
und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Goldpfennig im Einzelverkauf
Anzeigen: Das mm Höhe bei einer Spaltenbreite von 29 mm kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bez. Münster sowie für alle amtlichen, Finanz-, Sammel- und Vergnügungs-Anzeigen 13 Pfg., für sonstige Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg., Familienanzeigen 7 Pfg., Familienanzeigen aus der Stadt Münster 6 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 5 Pfg.
Reklamen: Das mm 75 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm)
Für Erfüllung von Klagvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etw. Rabatt gilt als Kassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe — Freitag, 23. Januar 1925 — 74. Jahrgang. Nr. 68

Der Schlußbericht der interalliierten Kontroll-Kommission.

tu **Paris**, 23. Jan. **(Tel.)** Der Londoner Vertreter der Havas-Agentur macht eine Reihe von Angaben über den Inhalt des Schlußberichtes der interalliierten Kontroll-Kommission, der, wie gemeldet, Ende des Monats oder in den ersten Tagen des Februar der Botschafter-Konferenz zugehen wird. Die interalliierten Vertreter in der Kontroll-Kommission hätten ihr völliges Einvernehmen über die von Deutschland begangenen Verfehlungen festgestellt. Obwohl eine offizielle Mitteilung von englischer Seite noch nicht vorliegt, kann versichert werden, daß die maßgebenden englischen Kreise zu der Überzeugung gelangt sind, daß Deutschland die Bestrebungen vom Jahre 1914 nicht aufgegeben habe und die Befürchtungen der Alliierten begründet seien. Die interalliierte Kontroll-Kommission stellt keine Schlußfolgerungen auf, sie begnügt sich damit, Tatsachen mitzuteilen. Der Schlußbericht der Kontroll-Kommission besagt, daß Deutschland die fünf Punkte, die die Botschafter-Konferenz in ihrer Note vom 20. September 1922 der Reichsregierung mitteilte, nicht erfüllt habe. Die Kontroll-Kommission gelangt zu folgenden Feststellungen:

1. Daß in den deutschen Polizei-Kasernen die Mannschaftsbestände bei weitem die vom Versailler Vertrag erlaubte Ziffer überschreite.
2. Daß die Munitions-Fabriken mehr scheinbar auf den Friedensbetrieb umgestellt wurden.
3. Daß Deutschland gewisse auf Friedensproduktion umgestellte Fabriken gezwungen hat, Werkzeuge anzufertigen, die es ermöglichen, die betreffenden Fabriken sofort für die Herstellung von Kriegsmaterial zu verwenden.
4. Daß Deutschland in den Fällen, in denen es staatliche Unternehmen an die Privatindustrie übertrug, den Fabrikbesitzern Bedingungen auferlegte, die die erneute Übernahme dieser Fabriken durch die deutsche Regierung ermöglichen
5. Der große deutsche Generalstab ist heimlich wieder hergestellt worden.

In einigen Fällen führt der Schlußbericht aus, daß der gute Wille des Reiches offen zugegeben werden müsse. Was die heimliche Herstellung von 30 000 Gewehrläufen anbelangt, so habe man den Eindruck, daß das Reich von dem Vorhandensein dieser Gewehrläufe tatsächlich nichts wußte und die Polizei mit Nachforschungen beauftragt habe. Es müsse auch zugegeben werden, daß gewisse der festgestellten Verfehlungen nicht besonders schwerwiegend seien und ihre Wiederholung sich leicht vermeiden lasse. Was aber sowohl in Paris wie auch in London als außerordentlich ernst für die Zukunft angesehen werde, sei der Umstand, daß sämtliche von der Kontroll-Kommission ermittelten Verfehlungen Zweifel an der Aufrichtigkeit des deutschen Reiches entstehen lassen und den offenkundigen Beweis erachten, daß Deutschland nach wie vor von der Vorkriegs-Mentalität beherrscht werde.

Zum Abstimmungssieg Dr. Luthers.

Berliner Pressestimmen.

Der Berliner Lokalanzeiger schreibt, das Kabinett Luther habe eine Arbeitsmöglichkeit erhalten, mehr nicht. Das Kabinett habe trotz der Vertrauensmänner aus den einzelnen Fraktionen nicht die sichere Mehrheit hinter sich, die eine koalitionsmäßig gebildete Regierung aus den gleichen Fraktionen zur Verfügung haben würde. Es bleibe eine vorläufige und eine Notlösung, wenn auch eine solche, die das große Geschick des Kanzlers verrate. Es sei eine Teillösung, denn das zu meisternde Problem hieße Reich und Preußen.

Der Tag stellt mit Genugtuung fest, daß sich Luther über Erwarten schnell, in seine schwierige Rolle hineingefunden und einen vollen Erfolg auf Grund seiner politischen Leistungen verdient habe. Der Generalangriff der Linken wurde von ihm mit einer fast verblüffenden Leichtigkeit zurückgeschlagen.

Die Deutsche Tageszeitung erblickt das Charakteristische in der Debatte über die Regierungserklärung und in der Abstimmung in den immer stärker in Erscheinung getretenen Willen zur positiven Arbeit, wie ihn der Reichskanzler nachdrücklich und wiederholt bekundet habe. Der Sammelruf, den der Reichskanzler an alle habe ergehen lassen, die gewillt seien, die Interessen der Vaterlandes vor die der Partei zu stellen, sei ungehört verhallt nur bei den Sozialdemokraten, bei den Kommunisten und bei Herrn Dr. Wirth.

Die Nationalpost sagt, die Deutsche Volkspartei habe zwar nicht leichtens Herzens, aber doch in einmütiger Entschlossenheit die Regierungserklärung gebilligt und sei bereit, das Kabinett Luther tatkräftig zu unterstützen. Sie werde sich darin auch nicht von triftigen Angriffen der Linken beeinflussen lassen.

Die Zeit bemerkt, daß seit längerer Zeit im Reichstage wieder einmal eine feste Regierungsmehrheit vorhanden sei, die dem Kabinett die Möglichkeit gebe, auf sicherem Grund und Boden seine Arbeiten aufzunehmen. Diese Mehrheit vertrage eine erweiterte Fähigkeit und daher könne das Kabinett Luther ruhig in die Zukunft sehen. Es scheine als Kabinett der sachlichen und ruhigen Politik dazu berufen zu sein, die politischen Verhältnisse im Reiche endlich wieder einmal zu stabilisieren.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung sagt, Reichskanzler Luther habe sich für sein Kabinett am gestrigen Tage eine Basis erobert, die eine zielbewußte und segensreiche Arbeit gewährleiste. Das Mißtrauen, das in einigen Fraktionserklärungen ihm aus parteipolitischen Gründen entgegengebracht wurde, sei völlig unbegründet gewesen.

Die Germania führt aus, daß die Mehrheit, die das Kabinett Luther bei der gestrigen Abstimmung fand, zahlenmäßig durchaus gesund sei, aber die Temperatur der Zustimmung ließe sehr zu wünschen übrig. Bei einem großen Teil der Ja-Sager sei keine direkte Freude bei der Abstimmung gewesen und sie hätten nur deshalb für das Kabinett gestimmt, um größeres Unheil für das Reich zu verhüten.

Das Berliner Tageblatt begnügt sich mit der Erklärung, daß, wenn das Haus vollzählig gewesen wäre und sämtliche Abgeordneten nur mit Nein oder Ja gestimmt hätten, die Regierung trotz der Zentrumshilfe mit einer Stimme unterlegen wäre.

Der Vorwärts ist der Ansicht, daß es für die Schwäche des Rechtsblockes bezeichnend sei, der sein Dasein einer so vorsichtigen Billigungsformel verdanke. Für eine weitergehende Vertrauenserklärung sei das Zentrum nicht zu haben gewesen. Jede Fraktion der Mehrheit werde übrigens die Billigungsformel verschieden auslegen.

Das Echo in Paris.

tu **Paris**, 23. Jan. **(Tel.)** Das gestrige Vertrauensvotum im Reichstage erregte hier infolge der überraschend großen Mehrheit beträchtliches Aufsehen. Dr. Luther hat nach dem „Petit Parisien" einen glänzenden Sieg errungen. Das „Echo de Paris" sieht darin eine politische Eroberung, daß mit dem gestrigen Tage das sozialistische Regime ein ruhmloses Ende gefunden habe. Der 22. Januar ist aus diesem Grunde das denkwürdigste Datum in der Geschichte des neuen Deutschen Reiches. Alles läß darauf schließen, daß die Rechtsparteien, die die Zügel der Regierung in fester Hand haben, auf längere Zeit hinaus am Ruder bleiben werden. Daß sich die Demokraten der Abstimmung enthalten und die Sozialdemokraten gegen das Kabinett stimmten, ändere nichts an der Lage der Dinge. Der Berliner Vertreter des „Echo de Paris" weiß zu melden, daß Albert Thomas, der Direktor des internationalen Arbeitsamtes, der sich zurzeit in Paris aufhält, Herriot über die neue politische Situation in Deutschland unterrichtet habe. Die Pariser Linkspresse enthält sich vorläufig Kommentare.

Der Kampf gegen das preußische Kabinett.

Ablehnung des kommunistischen Mißtrauensantrages. — Mißtrauen gegen die sozialdemokratischen Minister mit 221 gegen 218 Stimmen. — Bei der Abstimmung über den „Vertrauensantrag" verlassen die Regierungsparteien den Saal. — Radauszenen der Rechten und Kommunisten. — Vertagung der Sitzung bis 3. Februar.

S **Berlin**, 23. Jan. **(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)**

Das Haus und die Tribünen sind stark besetzt. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Antrag der Kommunisten, weitgehende Amnestie zu gewähren.

Abg. **Göbel** (Zentrum) berichtet in längeren Ausführungen über den Ausschußantrag, den kommunistischen Antrag abzulehnen. Hierauf nimmt das Wort

Abg. **Körner** (Freiheitspartei), der erklärt, daß seine Partei, solange durch Ausnahmegesetze, durch Gesetze zum Schutze der Republik, sowie durch Gerichte wie der Staatsgerichtshof das Volk geknebelt, werde auch für die Amnestie sein. Wir sind für den Antrag, lehnen aber seine Begründung ab und behalten uns vor, demnächst selbständige Amnestieanträge einzubringen.

Hierauf wird die Beratung zur Vornahme der

Abstimmung zu den Vertrauensfragen,

die auf 1 Uhr angesetzt ist, unterbrochen.

Abgestimmt wird zunächst über den kommunistischen Antrag: „Das Staatsministerium besitzt nicht das Vertrauen des Landtages." In der Begründung des Antrages wird dem Staatsministerium vorgeworfen, daß es die Interessen der werktätigen Bevölkerung nicht zur Richtschnur seiner Politik mache. Es habe nichts getan, gegen den Raub des Achtstundentages, gegen Betriebstillegungen und Kurzarbeit, gegen Niederhaltung der Löhne und Gehälter, gegen Annahme der Dawesgesetze. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wird abgestimmt. Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Abgegeben wurden 442 Stimmen, enthalten hat sich niemand, ungültig war keine Stimme. Mit Ja haben gestimmt 221, mit Nein gleichfalls 221 Abgeordnete. (Minutenlanges Händeklatschen links und in der Mitte). Der kommunistische Antrag auf Entziehung des Vertauens ist damit nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung, wonach die Hälfte der gesetzlichen Mitgliederzahl des Landtages, also 225 Abg., für den Antrag stimmen müssen, abgelehnt.

Es folgt die namentliche Abstimmung über den Antrag Dr. Winckler (Deutschnational), dem Ministerpräsidenten, dem Finanzminister, dem Kultusminister, dem Innenminister und dem Handelsminister das Vertrauen zu entziehen. Der Antrag richtet sich gegen die sozialdemokratischen Minister.

Die erste Abstimmung über den Ministerpräsidenten Braun in seiner Eigenschaft als Kultusminister hat folgendes Ergebnis: Abgegeben wurden 437 Stimmen, davon stimmte mit Ja 220, mit Nein 217. Der Antrag auf Vertrauensentziehung gegen den Kultusminister ist also angenommen.

Die zweite Abstimmung über den Ministerpräsidenten Braun in seiner Eigenschaft als Finanzminister ergibt: Abgestimmt haben 439 Abgeordnete, mit Ja stimmten 221, mit Nein 218. Präsident Bartels erklärt den Antrag für angenommen und teilt mit, daß er aber nicht die verfassungsmäßige Mehrheit habe.

Sodann wird eine Gesamtabstimmung vorgenommen über die Entziehung des Vertrauens gegen den Ministerpräsidenten Braun, den Innenminister Severing und den Handelsminister Severing. Das Ergebnis ist wiederum: 221 Stimmen ja, 218 nein.

Präsident Bartels erklärt den Antrag für angenommen, hebt aber wieder hervor, daß die verfassungsmäßige Mehrheit nicht erreicht sei (lebhafter Beifall und Händeklatschen bei den Soz. Dem.) Von einem kommunistischen Abgeordneten wird unter schallender Heiterkeit der Rechten auf dem Platze des Ministerpräsidenten Braun ein grüner Kranz niedergelegt. Abg. Koch-Oeynhausen (Deutschnational) erklärt, er spreche die Erwartung aus, daß das Kabinett aus dieser Abstimmung die Konsequenzen mit der gebotenen Schnelle ziehen werde.

Nunmehr soll über das

„Vertrauensvotum" der Nationalsozialisten

abgestimmt werden. Bei dieser Gelegenheit gibt im Namen des Zentrum, der Demokraten und der Sozialdemokraten Abg. **Grzesinski** eine **Erklärung** ab dahingegend, daß dieser Antrag nicht aufrichtig gemeint sei und das Gegenteil von dem bezwecke, was sein Inhalt sage. Die drei Parteien erklären infolgedessen, über diesen Antrag nicht abstimmen zu können und sich der Abstimmung enthalten zu müssen.

Nunmehr wird die Abstimmung vorgenommen. Als Ergebnis teilt der Präsident mit: Es sind 223 Stimmen abgegeben worden, der Landtag ist also beschlußunfähig.

Von der Rechte und von den Kommunisten erfolgt heftiger Widerspruch, im ganzen Hause entsteht ein ungeheurer Tumult. Zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten scheint sich ein Handgemenge entwickeln zu wollen. In dem tosenden Lärm, an dem sich auch die Tribüne beteiligt, verhallen die Worte des Präsidenten ungehört. Als Präsident Bartels mitteilt, daß die nächste Sitzung des Landtages am Dienstag, den 3. Februar stattfindet, die Tagesordnung hierüber bekanntgibt und den Präsidentensitz verläßt, stürzt der Kommunist Pieck zur Tribüne, reißt die Präsidentenglocke an sich und übernimmt unter dem tosenden Beifall seiner Fraktion und ungeheurem allgemeinen Tumult den Vorsitz. Es wird ein Hoch auf die Internationale ausgebracht, in das die Tribüne laut einstimmt.

Auf der Tagesordnung der Sitzung am 3. Februar steht die große Anfrage Dr. Winckler (Dnl.) über die Grenze zwischen Polen und Ostpreußen, ferner die sozialdemokratische Anfrage über die Wohnungsnot und die deutschnationale Anfrage über das Saargebiet.

Die heutige Sitzung wurde um 3.40 Uhr geschlossen.

Deutsches Reich

Der erste März als Totengedenktag.

tu **Berlin**, 23. Jan. **(Tel.)** Wie amtlich mitgeteilt wird, soll der 1. März 1925 als Gedenktag für die Opfer des Krieges begangen werden. Der Reichsminister des Innern hat die Länderregierungen gebeten, die erforderlichen Anordnungen zu treffen. Lustbarkeiten sollen an diesem Tage nach Möglichkeit unterbleiben. Sämtliche öffentlichen un wenn möglich auch privaten Gebäude, sollen Halbmast flaggen.

Schwedens Völkerbundsantwort.

b **Berlin**, 23. Jan. **(Tel.)** Gestern wurde der offizielle Wortlaut der Antwort Schwedens auf die deutsche Völkerbundsnote veröffentlicht. Schweden erkennt den deutschen Anspruch auf einen Sitz im Völkerbundsrat an. Die Vorbehalte jedoch, die Deutschland gegenüber dem Artikel 16 des Völkerbundpaktes zu machen wünscht, widersprechen nach Schwedens Auffassung dem Geiste des Völkerbundes.

○ Die Lage der geistigen Arbeiter.

Von dem Zentrumsabgeordneten Dr. Schreiber ist mit Unterstützung der Zentrumsfraktion folgende Interpellation im Reichstag eingebracht worden:

In zahlreichen europäischen Kulturstaaten wird die Lage der geistigen Arbeiter angesichts der durch Weltkrieg, Währungsverfall und weltwirtschaftliche Krisen geschaffenen Notstände mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Erstmalig haben sich auf nationaler Grundlage Organisationen und Verbände geistiger Arbeiter mit bemerkenswerten Verzweigungen gebildet. Ebenso äußert sich der Wille zu überstaatlichen Zusammenschlüssen, zum Teil gefördert durch den Völkerbund. Sind der Reichsregierung diese Bewegungen bekannt? Ist sie bereit, im Reichsministerium des Innern und im Reichsarbeitsministerium und ebenfalls im Auswärtigen Amt eine umfassendere Bearbeitung dieser Fragen vorzunehmen? Ist sie im besonderen bereit, in Fühlungnahme mit den Länderregierungen in eine statistische, sozialpolitische, wirtschaftspolitische und kulturpolitische Behandlung dieses Fragenkreises einzutreten?

Die Umorganisierung der Reichsbahn-Werstätten.

In der Frage der Zusammenlegung von Eisenbahnwerkstätten, hat nach dem Amtlichen Preußischen Pressedienst der preußische Minister für Handel und Gewerbe folgende Antwort erteilt: Die Deutsche Reichsbahngesellschaft hat die Absicht, zur Erzielung einer wirtschaftlicheren Betriebsführung nicht nur in Preußen, sondern in ihrem gesamten Gebiet eine Anzahl Werkstätten umzuorganisieren. Die Ausbesserungsarbeiten an den Fahrzeugen werden in den neuzeitlich eingerichteten Werkstätten-Abteilungen stillgelegt werden. Einige von ihnen werden jedoch andere Aufgaben erhalten. Sobald die Preußische Staatsregierung von diesen Absichten Kenntnis erhielt, hat sie sich mit der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn in Verbindung gesetzt, um die Folgen der Maßnahme, wenn diese schon aus zwingenden wirtschaftlichen Gründen durchgeführt werden muß, nach Möglichkeit für die betroffenen Gemeinden und Arbeitnehmer zu mildern. Als Mittel hierfür käme in Betracht die Versetzung der Arbeiter in andere Werkstätten und in den Betriebsdienst, die Zahlung ausreichender Übergangsgelder an ausscheidende Arbeiter, aber auch die Verpflanzung von Industrien in die gefährdeten Orte. Die Verhandlungen hierüber werden bezüglich jeder einzelnen Werkstätte mit der Reichsbahn besonders geführt.

Der neue Nuntius für München.

Berlin, 21. Jan. Nachdem das Konkordat mit Bayern, an dem der zur Zeit noch in München wie in Berlin beglaubigte Nuntius Pacelli den stärksten Anteil hat, abgeschlossen ist, wird Msgr. Pacelli nunmehr in allernächster Zeit seinen Amtssitz von München nach Berlin verlegen, wo sich die päpstliche Nuntiatur in der Rauchstr. 21 befinden wird. Diese Übersiedlung nach Berlin ist sehr begrüßenswert, da, von den politischen Momenten ganz abgesehen, die Abwesenheit des Nuntius von Berlin in seiner Eigenschaft als Doyen des hiesigen diplomatischen Korps allseitig immer sehr bedauert wurde. Zum apostolischen Nuntius in München ist Monsignore Vasallo ernannt worden. Der Genannte befindet sich noch im Vatikan in Rom und wird seinen Münchener Posten in Kürze übernehmen.

Kurze Nachrichten.

Die für Dienstag abend vorgesehene Vorstandswahl der deutschnationalen Reichstagsfraktion ist vertagt worden. Voraussichtlich wird sie erst nach der Parlamentspause erfolgen.

Naturkundliche Beobachtungen nicht alltäglicher Art.

(Vgl. Nr. 30 des M. A.)

Die unter dieser Spitzmarke veröffentlichten Naturbeobachtungen Kaspar Hebelers, die jedem Naturfreund und -liebhaber von besonderem Interesse gewesen sein dürften, möchte ich durch einige Selbsterlebnisse erweitern.

Im Sommer 1922 bemerkte ich — es war an einem Orte im oberen Sauerlande — in meinem Schlafzimmer, in dem bei Tag und Nacht ein Fenster geöffnet war, einige Wochen hindurch eine Wespe. So oft ich das Tier aus dem Zimmer auch vertrieb, immer kehrte es wieder. Eines guten Tages löste sich denn das Rätsel seines ungewohnten Aufenthaltes. Im Ärmel eines hinter einem Schranke hängenden Überrockes hatte die Wespe ihr schieferblaues, kugelförmiges Nestlein gebaut.

Als vor längeren Jahren in meiner Heimat (im südöstlichen Münsterlande) einmal mitten im Winter ein mit Unrat, Holz, Gestrüpp und Laub angefüllter Graben ausgeworfen wurde, fand man in dem Laub neben etlichen schlummernden Fröschen auch zwei Rauchschwalben in völlig erstarrten Zustande. Als man die Tierchen in ein warmes Zimmer brachte, lebten sie nach kurzer Zeit auf, gingen aber, da es um diese Zeit an passender Nahrung mangelte, nach etlichen Tagen ein.

In dem Kirchspiel gleichen Ortes konnte man vor etlichen Jahren die eigentümliche Beobachtung machen, daß auf einem Pachthofe, der in der Nähe eines jungen, von Fasanen stark bevölkerten Eichenbestandes lag, Fasanen sich mit den Haushühnern des Pachthofes gepaart hatten. Das Gefieder verschiedener Hühner verriet denn auch deutlich die väterliche Abstammung.

Ein gewiß nicht alltägliches Erlebnis hatte ich einst beim Baden in der Lippe. Als ich auf einer sog. Sandbank in der Nachmittagssonne ruhte, machte sich plötzlich eine eigentümliche Bewegung an der Wasseroberfläche bemerkbar, die immer näher zum Ufer rückte. Bald vermochte ich zwei etwa einpfündige Hechte zu unterscheiden, die offenbar in Streit geraten waren. Plötzlich schnellten beide aus dem Wasser auf das Ufer, wo ich mich rasch ihrer bemächtigte. Die beiden Hechte hatten sich mit ihren Mäulern derartig fest ineinandergebissen, daß sich ihre Zähne nur mit großer Mühe von einander loslösen ließen.

Des öfteren hatte ich Gelegenheit, zu beobachten, daß, wenn über die hölzerne, ziemlich wackelige Lippebrücke ein schwerbeladenes Fuhrwerk fuhr, und ein Hecht die durch das Fahren hervorgerufene Erschütterung wahrnahm, dieser pfeilschnell auf die dort in größerer Zahl sich aufhaltenden Weißfische oder Barsche losschoß, um mit ihnen seine unersättliche Raubgier zu befriedigen. (Im Magen eines etwa vierpfündigen Hechtes fand ich gelegentlich einen anderen Hecht im Gewichte von einem Pfund, und dieser wiederum hatte einer ziemlich große — Ratte im Magen. Frösche im Magen eines Hechtes sind bekanntlich durchaus keine Seltenheiten. Ich sah auch einmal, wie ein starker Hecht ein auf einem Teich schwimmendes junges Entchen verschluckte.) Überhaupt scheinen nach meinen langjährigen Beobachtungen die Fische auf Erschütterungen sehr stark zu reagieren. Denn ich konnte zu den verschiedensten Malen feststellen, da, wenn eine in der Nähe eines Fischteiches befindliche schwere Haustür kräftig in die Angeln geschlagen wurde, die kleinen Fische stets zu Dutzenden hoch über die Oberfläche des Wassers sprangen.

Und nun noch ein nicht häufiges Ereignis, das aus Annegarn in seiner Naturgeschichte (4. verbesserte Auflage, Münster 1862, bei Friedr. Regensberg) erzählt, gelegentlich der Beschreibung des Schweines: „Man hat Säue von 800 Pfund geschlachtet, in deren anderthalb Fuß dicken Speck sich Mäuse einfressen !) hatten."

P. F.

Entstehung, Wesen und Aufbau der Journalistenhochschule in Budapest.

Von Dr. Walther Heide, zurzeit Budapest.

In Deutschland machen wir letzthin die erfreuliche Beobachtung, daß weite Kreise der wissenschaftlichen Zeitungskunde ihr Interesse zuwenden und sich mit den Einrichtungen der Zeitungsinstitute, die meist im Anschluß an eine Universität gegründet worden sind, bekannt machen. Es ist für sie daher wesentlich, auch die ähnlichen Einrichtungen des Auslandes kennen zu lernen, um sie gegen die deutschen in Vergleich setzen und Reformen hüben oder drüben abschätzen zu können. Den Teilnehmern der Studienfahrt des Münchener Zeitungsinstituts nach Budapest war Gelegenheit gegeben, den Aufbau der Journalistenhochschule dort eingehend zu studieren. Durch einen ergänzenden Vortrag des Ministerialrats Dr. von Turchanyi wurde die Entstehung und Entwicklung dieser Akademie beleuchtet, so daß den in der deutschen Presse sich oft widersprechenden Nachrichten hier ein einwandfreies, umfassendes Bild der Journalistenhochschule in Budapest gegenübergestellt werden kann.

Wie fast alle ungarischen Einrichtungen, so führt auch die Journalistenhochschule ihren eigentlichen Ursprung auf politische Belange zurück. Ungarn sah sich in seiner höchsten Not verlassen, nachdem es tausend Jahre im harten Kampf gegen die Türken für die europäische Kultur gestanden hatte. Es wandte seinen Blick ab vom Westen zum Osten zu den turanischen Völkern, und man gründete die Turanische Confederation. In ihr untersuchte man die tieferen Ursachen des Zusammenbruchs und fand als Ursache die schwarzen kleinen Bleisoldaten, die in unabsehbaren Reihen herangerückt waren und die psychische Kraft der Soldaten gebrochen hatten. Und dann kam der Friede, und wieder fand man in der revolutionären Presse das Grundübel. Und als man den Ursachen der schädlichen Wirkung der Presse nachging, fand man sie in der mangelhaften und einseitigen Ausbildung vieler Journalisten und in einem Mangel an Nationalbewußtsein. Die Beobachtungen führten zu der Überlegung, daß das einzige Heilmittel nur eine durch ein richtiges Nationalgefühl durchdrungene Bildung sei, die die altbewährte Schule vermittelt, auf der Geist und Herz erzogen werden. Aus diesen Erwägungen entstand die Idee der Journalistenhochschule. Von mehreren Herren der Turanischen Confederation wird ein Plan entworfen, der die volle Billigung und Unterstützung des Generalpräsidenten Professor von Cholnoky und des ehemaligen Staatssekretärs Exzellenz von Pekar findet. Es bildet sich ein großes Komitee aus Universitätsprofessoren, Redakteuren und Politikern, mit den ersten Namen des Landes, die zur Organisierung der Hochschule einen Lehrplan entwerfen und die Dozenten berufen. Anfang Oktober 1921 konnte sie dann im Beisein Sr. Königlichen Hoheit Dr. Erzherzog Joseph Franz feierlich eröffnet werden. Seitens der Stadt Budapest waren die notwendigen Lehrräume, Heizung und Beleuchtung kostenlos zur Verfügung gestellt worden.

In einem zweijährigen Lehrgang zu je zwei Semestern wird im ersten Jahre Allgemeinbildung, im zweiten eine spezielle Ausbildung vermittelt. Für folgende Lehrfächer sind Vorlesungen, die gleichzeitig einen Überblick über die Organisation geben, angesetzt:

Geographie: Universitätsprofessor Dr. Eugen von Cholnoky; Kulturgeschichte, Geschichte der jüngeren Zeit, Geschichte des Journalismus, Probleme der Philosophie, Geschichte von Ungarn: Ministerialrat Dr. Tihamer von Turchanyi; Volkswirtschaftslehre: Universitätsprofessor Farkas von Heller; Agrarpolitik: Universitätsprofessor und Abgeordneter Eugen von Ezettler; das praktische Zeitungsschreiben: Redakteur Desiderius von Saly; Ethik der Presse, Presserecht, Zeitungslesen: Redakteur Zotan von Hindy (Advokat und Abgeordneter); Journalistische Stilistik: Oberredakteur und Abgeordneter Geza von Kenedy; Literaturgeschichte: Universitätsprofessor Elemer von Closzar; Allgemeine Kenntnisse der Rechtswissenschaft: Soziologie: Universitätsprofessor Paul von Angyal, Dekan der Rechtsfakultät an der Universität; Kunstgeschichte, Kunstkritik: Zotan Takacs von Felvinez, Direktor des Museums der Künste; Außenpolitik: Abgeordneter und Pressechef a. D. Tibor von Eckhardt; Dramaturgie: Alexander Galamb, Professor an der Schauspielerakademie und Kritiker; Bilanzlehre: Universitätsprofessor Christoph Karch; Kritik und Geschichte der Musik: Universitätsprofessor Ladislaus von Toldy; Staatslehre, Politik, Rechtsgeschichte und allgemeine Rechtslehre: Ministerialsektionsrat Stephan von Desserffy.

Dieser theoretische Teil erhält seine praktische Ergänzung durch einen Kursus, der enthält: Nachrichtendienst, Stenographie, Berichterstattung, Kritik, Drucktechnik (die Hörer werden einzelnen Druckereien zugeteilt und arbeiten dort praktisch), Publizistik, Verwaltung, Sprachen (deutsch, englisch, französisch, italienisch, türkisch, japanisch usw.). Eine wöchentlich einmal erscheinende eigene politische Zeitung, die „Uj Elet", wird von den Hörern redigiert und als selbständiges Organ der Hochschule herausgegeben. Die Hörer haben auch unter Anleitung von Redakteuren Reporterdienst für verschiedene Tageszeitungen zu versehen und werden, wie bereits erwähnt, in der Drucktechnik so gründlich ausgebildet, daß sie im Falle eines Streikes einspringen und das Erscheinen der Tagesblätter ermöglichen können, eine Ausbildung, die schon dreimal mit großem Erfolge in die Tat umgesetzt werden konnte.

Der zweijährige Lehrgang sieht nach Abschluß der beiden ersten Semester ein Kolloquium, nach dem zweiten Jahre eine sehr schwere Prüfung vor. Denen, die sich theoretisch wie praktisch als gute Journalisten bewährt haben, wird ein Diplom ausgestellt, das die Pflege der ethischen Bildung besonders hervorhebt.

Es haben sich nun eine Reihe von Erfahrungen ergeben, die man neuerdings nutzbar gemacht hat bezw. machen will. Der Zudrang der Hörer, die aus allen Kreisen kamen, war im Anfang zu groß, sodaß man die Prüfung erschwerte und von den im ersten Jahre eingeschriebenen 214 Hörern nur 20 die Endprüfung bestanden. Diese Zwanzig haben sich dann aber auch in den Blättern Ungarns, verschiedene auch in Auslandszeitungen als außerordentlich tüchtige Journalisten bewährt. In dem Prüfungssystem plant man insofern eine Änderung, als man die Endprüfung in schriftlich und mündlich gliedern will. Des weiteren hat sich der Ausbau des Lehrplans für ein drittes Jahr notwendig gemacht, sodaß der ungarische Journalist mit einem 6semestrigen Studium zu rechnen hat wie bei uns in Deutschland der Student bis zur Promotion.

Daß die Journalistenhochschule in Budapest mit ihren Aufgaben ähnlich wie die zeitungswissenschaftlichen Bestrebungen in Deutschland vielfachem Mißtrauen begegnet, nimmt nicht weiter Wunder. Einem späteren Artikel mag es vorbehalten bleiben, hierauf noch näher einzugehen und überhaupt erst dann in eine kritische Bewertung und direkte Vergleichsetzung zu den deutschen Instituten einzutreten. Mag die Akademie in ihrem Wesen auch noch so umstritten sein, in ihrem nationalen Ziel ist sie unanfechtbar, da sie in den Hörern die Kraftquellen zum Aufbau eines neuen Ungarn sieht.

Tageskalender.

Die Hinrichtung des Bürgers und Wiedertäufers von Münster, Bernhard Knipperdollings, jährt sich (23. Januar 1536) heute. Er ward, nachdem Johann von Leiden sich zum Könige erhoben, dessen Statthalter und Scharfrichter. Sein Leichnam wurde in einem eisernen Käfig zur Schau gestellt. — Friedrich v. Matthisson ward am 23. Januar 1761 in Hohendodeleben bei Magdeburg geboren. Durch seine wohllautenden, naturschildernden Gedichte mit stark sentimentalem Einschlag war er längere Zeit hindurch ein Liebling des Publikums. Er starb am 12. März 1831 in Wörlitz bei Dessau. — Ein Held des tiefen C, der berühmte Bassist Luigi Lablache, geboren am 7. Dezember 1794 in Neapel, starb am 23. Januar 1858 zu Mailand. Seit 1850 war er ein beliebtes Mitglied der Großen Oper in Paris. Er gab auch eine sehr geschätzte Gesangschule heraus. — Einen bedeutenden Kriegsschriftsteller raffte der 23. Januar 1868 dahin: den preußischen General Heinrich v. Brandt. Er schrieb das „Handbuch für den ersten Unterricht in der höheren Kriegskunst", die „Grundzüge der Taktik" und „Der kleine Krieg". — Vom Weltkrieg: Die Österreicher besetzten am 23. Januar 1916 Antivari und Dulzigno. Ein Jahr später, am 23. Januar 1917, fand an den Hoofden ein Gefecht statt zwischen deutschen und englischen Torpedobooten.

Aus der Stadt.

Münster, 23. Januar

Bei den „Schauburg-Nachrichten" auf der 3. Seite unserer heutigen Morgenausgabe handelt es sich nicht um eine von uns aus herausgegebene Beilage, sondern um ein Inserat der Schauburg. Wir bedauern, daß durch ein Versehen das Inserat so gesetzt worden ist, daß der Anschein einer Beilage erweckt wird.

Verlag des „Münsterischen Anzeigers".

Ernennungen im Bistum Münster. Vikar Heinrich Roer zu Haltern Haltern zum Rektor an der Klosterkirche zum Guten Hirten in Münster Kaplan Heinrich Echolt zu Lintfort zum Kaplan in Duisburg-Wanheimerort St. Michael; Kaplan Heinrich Holthausen zu Sterkrade zum Kaplan in Linfort, Kaplan Richard Claeßen z. Zt. zu Schaag zum Kaplan in Sterkrade Herz-Jesu; Seminarpriester Wilhelm Melbeck aus Waldniel zum Kaplan in Stadtlohn; Seminarpriester Joseph Kortemme aus Laer zum Kaplan in Ahlen St. Marien; Seminarpriester Heinrich Schmitz aus Uynen zur Aushilfe in Uedem.

Die Westfälische Landes-Eisenbahn legt ab Samstag, den 26. dieses Monats folgende neue Züge ein: Münster ab 2 Uhr nachmittags, Wolbeck an 2,22 Uhr, Wolbeck ab 2,28 Uhr, Münster an 2,50 Uhr, Münster ab 7,40 Uhr abends, Wolbeck an 8,02 Uhr, Wolbeck ab 8,08 Uhr, Münster an 8,30 Uhr abends. Die Züge verkehren täglich.

Warnung vor überflüssigen Neugründungen im Baugenossenschaftswesen. In letzter Zeit mehreren sich wieder die Gründungen kleiner und kleinster Baugenossenschaften. Dabei handelt es sich nicht selten um Gründungen, die weniger als gemeinnützige Unternehmungen, denn vielmehr als Organisationen zur Förderung eigensüchtiger Bestrebungen einzelner angesprochen werden müssen. Zuweilen glaubt man auch, größere bewährte Baugenossenschaften, bei denen einige Mitglieder mit dem Fortschritt und der Zahl der errichteten Wohnungsbauten nicht zufrieden sind, zerschlagen zu sollen in der irrigen Meinung, daß dann einzelne Gruppen von Baugenossen eher zum Ziele kommen. Vor solchen lebensunfähigen und überflüssigen Neugründungen kann nicht dringend genug gewarnt werden. Genossenschaften, die ohne dringende Veranlassung neu gegründet werden, haben keine Aussicht auf Unterstützung ihrer Bauten mit staatlichen Baudarlehen. In der erlassenen Bekanntmachung über Baugenossenschaften vom 4. 8. 1919 ist bestimmt, daß die Behörden von den beabsichtigten Neugründungen von Baugenossenschaften in Kenntnis gesetzt werden müssen, wenn die Baugenossenschaften auf Unterstützung mit Darlehen und öffentlichen Mitteln rechnen wollen.

Verzeichnis der Postanstalten usw. Ein in kaufmännischen Kreisen wegen seiner Zuverlässigkeit sehr geschätztes Nachschlagewerk ist das Verzeichnis der Postanstalten, Eisenbahn-, Kraftwagen-, Luftverkehr- und Dampfschiffstationen in Deutschland und der wichtigeren Orte im Auslande. Es ist ein wertvolles Hilfsmittel bei der Versendung von Briefen, Paketen usw. und kann bei jeder Postanstalt oder bei der Geheimen Kanzlei des Reichspostministeriums (Postscheckkonto 38 200 beim Postscheckamt Berlin NW.) zum Preise von 2.40 RMk. bestellt werden.

Standesamtsnachrichten der Stadt Münster. Sterbefälle. 21. Januar. Kind Adelheid Reineke, 4 Jahre. — 23. Januar Ehefrau Maria Krufe geb. Wegener verw. Krause. 55 Jahre. — Ehefrau Anna Vogelsang geb. Hillebrecht, 39 Jahre

Aus den Provinzen.

Rinkerode, 21. Jan. (Schützengilde.) Am Dienstag abend tagte bei Arning die Schützengilde Rinkerode. In der sehr gut besuchten Versammlung wurden verschiedene interne Fragen behandelt. U. a. wurde beschlossen, daß in Zukunft bei Beerdigungen von Mitgliedern auch die Gilde mit ihrer Fahne vertreten ist. Anschließend an die geschäftliche Tagung blieben die Mitglieder noch einige Zeit in gemütlicher Weise beisammen.

Billerbeck, 21. Jan. (Kriegervereinsversammlung.) Die am 18. Januar abgehaltene Kriegervereinsversammlung nahm einen erfreulichen Verlauf und erfreute sich eines guten Besuches. Der Schriftführer, Kamerad W. Elberg, erstattete den Jahresbericht. Dem bisherigen Vorsitzenden Richard Suwelak wurde die Bitte ausgesprochen, den niedergelegten Vorsitz im Interesse des Vereins wieder zu übernehmen. Die in der vorherigen Versammlung beschlossene Werbewoche soll im kommenden Monat abgehalten werden. Die Vertrauensleute und deren Helfer werden dann eine Listensammlung abhalten. Die Feuerwehrkapelle will auf dem Marktplatz ein Konzert abhalten, bei dem die noch vorhandenen Blumen verkauft werden sollen. An die Stadtvertretung will der Vorstand mit der Bitte herantreten, einen geeigneten Platz zur Verfügung zu stellen. An die Gemeindevertretungen von Kirchspiel und Beerlage soll ein Antrag um Beihilfe gestellt werden. Die in der Versammlung abgehaltene Sammlung ergab 68 Mark, damit ist der Grundstock zum Denkmalsfonds gelegt.

Olfen, 21. Jan. (Folgen des Hochwassers.) Seit dem Hochwasser zu Anfang dieses Monats hat sich die Stever etwa 200 Meter oberhalb der Füchtelner Mühle ein neues Bett gegeben. Das Wasser strömt durch einen von früher her vorhandenen, bisher aber seichten, meist trockenen Arm unterhalb der Füchtelner Mühle dem eigentlichen Fluß wieder zu. Infolge der Veränderung fehlt der übrigens alten und für die Gegenwart ganz unvorteilhaft eingebauten Mühle die Wasserkraft, sie wird einstweilen mittels einer Lokomobile getrieben. Durch das Hochwasser sind die Steverwiesen in weitem Umfange mit Sand bedeckt. Am 20. dieses Monats hat eine örtliche Besichtigung seitens Vertreter des Wasserbauamts, des Landeskulturamts, des Landratsamtes usw. stattgefunden, um über zweckmäßige Stauanlagen und mögliche dauernde Maßnahmen gegen eine Wiederkehr der Wasserschäden zu beraten.

Gronau i. W., 20. Jan. (Verschiedenes.) Am Samstag, dem 17. Januar, veranstaltete die Handwerkerinnung Gronau im großen Lilienfeldschen Saale ein wohlgelungenes Fest. Der 1. Vorsitzende begrüßte die erschienenen Tischgäste und Herrn Jan Wowanders als 1. Geschäftsführer schloß sich mit einem Willkommensgruß im Namen des Festausschusses an. Die Vorbereitungen haben viel Mühe und Arbeit gekostet. Der Gesangabteilung und Theaterabteilung gebührt besonderen Dank. Aus Mitgliedern und befreundeten Sängern war ein Männerchor gebildet unter Leitung des Herrn Schaphorn, welcher die Chöre „Westfalengruß" und „Wanderlied" sang. Auch dem plattdeutschen Lustspiele wurde volle Anerkennung gezollt. Als die letzten Darbietungen des Männerchors verklungen waren, ging man zum Tranzkränzchen über. — An der Brookstraße, in der Nähe der holländischen Kleinbahn, wurde dieser Tage ein neues Sägewerk durch Herrn Joh. Meyer in Betrieb genommen. — Ein Gronauer Metzger führte vor einigen Tagen sein Pferd auf eine an der Ochtruperstraße gelegene Weide, ohne daß der Besitzer der Weide, ein Landwirt, davon in Kenntnis gesetzt wurde. Als nach einigen Tagen der Besitzer des Pferdes nach dem Pferde sehen wollte, war das Pferd verschwunden. Der Besitzer des Pferdes meldete den Verlust der Polizeibehörde. Vorgestern nun wurde von dem die Weide gehörenden Landwirt, der zufällig ein benachbartes Grundstück mit Kunstdünger besäte, das Pferd in einem abseits gelegenen Graben tot aufgefunden.

Salzbergen, 22. Jan. (Diebe und Schmuggler.) Am 19. dieses Monats wurde während der Nacht in den etwa 500 Meter vom Wohnhause entfernten Schafstall des Hofbesitzers Schulte Werde in Listrup eingebrochen. Ein Schaf wurde in der Nähe des Stalles geschlachtet und mitgenommen. — Dem Landwirt R., an der Straße Salzbergen—Schüttorf wohnhaft, wurde des Morgens während der Dunkelheit die Milch aus den an der Straße aufgestellten Kannen, die für die Molkerei in Salzbergen bestimmt waren, gestohlen. — Als das Ehepaar W. aus Holsten vor einigen Abenden nach Hause kam und Frau W. die noch draußen hängende Wäsche in Haus holen wollte, war diese gestohlen. — Am 20. dieses Monats gelang es dem Landjäger Kühler aus Salzbergen im Verein mit Polizeibeamten aus Rheine Schmuggler, die 40 Pfund Kaffee und einen Posten Tabak bei sich führten, zu fassen. Die Waren waren aus Holland geschmuggelt. Die Schmuggler wurden nach Rheine ins Gerichtsgefängnis gebracht.

Hörstel, 18. Jan. (Generalversammlung des Kath. Arbeitervereins.) Am heutigen Tage fand im Hackmannschen Saale die diesjährige Generalversammlung des Kath. Arbeitervereins statt. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Präses Kaplan Elpelkott gab dieser den Jahresbericht bekannt, woraus zu sehen war, daß der Verein sich im verflossenen Jahre gut entwickelt hat. Nach einem Bericht des Kassenführers sind die Kassenverhältnisse wenn auch nicht gut, so doch besser, als im vergangenen Jahr. Als dritter Punkt stand auf der Tagesordnung Neuwahl des Vorsitzenden und des Vorstandes. Jener wurde einstimmig, dieser mit größerer Mehrheit wiedergewählt.

Selm, 20. Jan. (Der Krieger- und Landwehrverein) feierte sein diesjähriges Winterfest bei Jansing. Nach einem vom Vereinslokal ausgehenden Fackelzug bewegte sich der Verein in die Festräume, wo eine, vom vaterländischen Geiste getragene Feier stattfand. Den Höhepunkt bildete die Aufführung des Festspiels: „Der Schmied von Ruhla". Ein gemütliches Tänzchen beendete die Feier.

Bork, 20. Jan. (Verschiedenes.) Die katholische Jünglings-Sodalität hielt am letzten Sonntag eine Weihnachtsfeier im Dörlemannschen Saale ab. Nach einer Begrüßungsansprache des Kaplans Schwers gingen lustige Einakter über die Bühne. Den Hauptteil des Abends bestritt die große Verlosung, deren Ertrag für die neue Fahne bestimmt war. Es sei bemerkt, daß die Sodalität noch in diesem Jahre ihr 75jähriges Jubiläum feiert. — Zum Schiedsmann für den Bezirk Selm wurde der bisherige Schiedsmann Franz Feldmann in Westerfeld wiedergewählt und bestätigt. Der Stellvertreter desselben ist Heinrich Rauter in Bork-Hassel.

Gescher, 21. Jan. (Verschiedenes.) Am Dienstag dieser Woche hatte die hiesige Ortsgruppe des Katholischen Frauenbundes in Verbindung mit dem Elisabethverein die Mitglieder nebst Freunde beider Vereine zu einer Weihnachtsfeier eingeladen. Die Feier fand im Tenbrockschen Saale statt und das aufgestellte reichhaltige Programm enthielt neben gemeinschaftlichen Liedern, einige Singspiele, Musikvorträge, Reigen, Solovorträge u. a. m. Die Darbietungen wurden recht beifällig aufgenommen. — Die Mitglieder des Schulvorstandes von Gescher-Harwick waren am 19. Januar zu einer Sitzung im Amtshause eingeladen. Es wurde beschlossen, daß den Anträgen von Gerhard Terhechte und Theodor König auf Erlaß der Ansiedlungsgebühren auf Diekers Feldeken statt gegeben werden soll. Ferner wurden die Kosten für die Vertretung der erkrankten Lehrerin Fräulein Muddemann bewilligt. Von einer Rechnungsprüfung für die Inflationsjahre 1922 und 1923 im bisherigen Sinne wurde Abstand genommen.

Gerthe, 21. Jan. (Eine neue Stahlstadt.) Eine neue Industriestadt werden die zum Klöcknerkonzern gehörigen Elsaßwerke in Altenbochum aufführen. Auf einem 30 000 Quadratmeter großen Gelände entsteht ein neues Stahlwerk mit zunächst zwei Martin- und zwei Elektro-Stahlöfen, weiter ein Hammerwerk, ein Block- und ein Blechwalzwerk. Auf der Zeche Lothringen in Gerthe, die mit dem neuen Werk bereits jetzt durch Privatbahn verbunden ist, wird eine neue Kokereianlage gebaut, von der durch Fernleitung dem neuen Werk das zur Beleuchtung und Heizung notwendige Gas zugeleitet wird. Eine Hochofenanlage ist ebenfalls in Aussicht genommen. Zur Unterbringung von mehreren tausend Arbeitern, die zum Betriebe der Neuanlagen nötig sind mit ihren Familien wird zwischen Gerthe und Altenbochum eine Kolonie riesigsten Ausmaßes entstehen, sodaß durch die Industrie hier eine Mittelstadt innerhalb Jahresfrist aus der Erde gestampft wird.

Schwere Explosion auf der Zeche Hannibal.

tu **Dortmund,** 23. Jan. **Aus Bochum wird gemeldet: Heute morgen gegen 4¾ Uhr erfolgte aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache eine furchtbare Explosion in den Aufhauen des Flöz 36 der achten östlichen Abteilung auf der 615-Meter-Sole der Schachtanlage Hannibal 1 bei Herdel. Die Explosion hat sich in einer Entfernung von 200 Metern ausgewirkt. Bisher ist der Tod von sieben Knappen zu beklagen, von denen bereits zwei geborgen werden konnten. Die Aufräumungsarbeiten sind im Gange.**

✤

Selm-Beisang, 21. Jan. (Knappenlos.) Auf Zeche Hermann passierte gestern ein folgenschweres Unglück. Durch herabfallendes Gestein wurden mehrere Bergleute verschüttet, von denen der Bergmann Bialas nur als Leiche geborgen werden konnte.

Der Raubmord in Ahaus vor dem Schwurgericht.

II.

fr. **Münster,** 23. Januar.

Die Verhandlung gegen den Polizeiwachtmeister Max Wrieske wurde heute fortgesetzt. Der Andrang des Publikums ist wiederum sehr stark, doch ist der Eintritt zum Zuhörerraum nur gegen Karten gestattet. Die Zahl der Zeugen war noch größer als gestern. Nach Belehrung durch den **Vorsitzenden** wurde sofort in der

Zeugenvernehmung

fortgefahren.

Als erster wird der Kriminalkommissar **Oestermann-Münster** aufgerufen, dessen energischem und klugem Vorgehen es ein erster Linie mit zu verdanken ist, daß die Tat, so wie sie heute steht, aufgeklärt werden konnte. **Der Zeuge sagte etwa folgendes aus: Am Abend des 12. Juli ging ich auf Veranlassung des Herrn Untersuchungsrichters zur Untersuchung der Angelegenheit nach Ahaus. Dort herrschte das allgemeine Gerede, die Sache wäre geklärt und zwar spiele eine Frauensperson die Rolle. Der Name dieser Person wurde aber nicht genannt. Selbst Wrieske sagte er würde den Namen dieser Dame nur durch den Rechtsanwalt Dr. Brandis bekanntgeben. Ich drang auf den Angeschuldigten moralisch ein, daß er doch als Polizeibeamter ein besonderes Gewicht darauf legen müsse, den Mord aufzuklären. Wrieske blieb bei seiner Verneinung. Die in Betracht kommende Frauensperson ist ein Fräulein Wilhelmine Levermann. Sie ist eine Holländerin und führt mit ihrer Schwester gemeinsam einen Gemüsehandel. Die Schwester fährt gewöhnlich von Sonntag bis Montag in die Heimat, wobei sich auch mitunter die Wilhelmine anschließt. So bestand die Möglichkeit, daß der Angeklagte tatsächlich an dem fraglichen Abend, an dem die Wilhelmine L. nicht nach Holland gefahren war, diese in Ahaus getroffen haben könnte. Wrieske sagte, daß er zu der kritischen Zeit, also um 10¾ Uhr bei der Levermann anwesend war. Diese Angaben wurden durch die Levermann dem Rechtsanwalt Dr. Brandis gegenüber bestätigt. Diese Tatsachen verstärkten das Gerücht, daß Wrieske nicht in Frage komme. Ich fragte nun Wrieske: Warum stoßen Sie das erste Alibi um und stützen sich jetzt auf diese zweite Aussage? Der Angeklagte blieb bei seinen Angaben. Daraufhin gab er an, daß er auch in der Nacht des 12. mit der L. zusammengewesen sei. Die Levermann darnach befragt, bestritt dieses und sagte, daß sie Wrieske nach dem Morde nicht wieder getroffen habe. Ich wollte nun dazu übergehen, die Dame zu vereidigen. Sie machte andauernd eine lächerliche Miene und schien die Sache gar nicht ernst zu nehmen. Ich drang nochmals auf sie ein, und hielt ihr vor, daß sie doch am 12. Juli mit Wrieske zusammengewesen sei. Da sich die Aussagen widersprachen, ließ ich die Levermann wegen Verdachts der Begünstigung verhaften. Nach kurzer Zeit kam die Schwester und machte ihr Vorhaltungen, ihre Angehörigen nicht ins Unglück zu stürzen, worauf ich noch moralisch auf sie einwirkte, indem ich sie ermahnte: Wenn Sie die Wahrheit sagen, so ist das der beste Tag in Ihrem Leben. Darauf erklärte die Levermann: Ich will die Wahrheit sagen, er ist nicht bei mir gewesen. Damit war das zweite Alibi zusammengefallen. Im Verlaufe der Haft wurde der Angeschuldigte sehr anspruchsvoll. Er verlangte schöne Lektüre, gutes Essen usw. In der Strafanstalt hat Wrieske den wilden Mann markiert. Ich bin überzeugt davon, daß es Markieren gewesen ist. Einmal zeigte er an die Wand und sagte: Ach, schon wieder 30 Grad Celsius. Herr Kommissar, morgen fahren wir nach Schneidemühl, da fassen wir den Mann. Herr Kommissar, nun will ich Ihnen sagen, wie es gewesen ist; Sie müssen es mir unbedingt glauben: An dem fraglichen Abend, wo wir zum Schützenfest fahren wollten, habe ich den Bratischewski getroffen. Dieser wollte in Holland Geschäfte machen, er bat mich, zu seinem Geschäft in Holland meinen Revolver zu leihen. Ich habe erst abgelehnt und mich dann doch bewegen lassen. Ich bin dann in der Richtung nach Breden weitergefahren. Auf dem Rückwege habe ich in der Nähe von Ottenstein den Bratischewski wiedergetroffen. Er wartete auf einen Freund, und als dieser kam, fuhr er mit diesem in der Richtung nach Stadtlohn. Verabredungsgemäß kam Bratischewski am nächsten Tage wieder nach Ahaus und reichte mir in einem Papier eingewickelt den Revolver und 330 Mark, die ich ihm geliehen hatte, zurück." Der Zeuge hielt ihm darauf vor, daß er das erste und zweite Alibi umgeworfen habe und nun mit einem neuen Roman komme.

Vorsitzender: Der Angeklagte hat also zu Ihnen gesagt: er wäre über Ottenstein gefahren?

Zeuge: Ja (zu Wrieske gewandt, der abwehrende Kußerungen zu machen versucht): Haben Sie es mir nicht gesagt?

Wrieske: Nein, Herr Kommissar.

Zeuge: Dann lügen Sie heute wieder.

Vorsitzender: Haben Sie bezüglich des Geldes noch etwas festgestellt?

Zeuge: Es kam mir durch einen Mitgefangenen des Angeklagten zur Kenntnis, daß das Geld mit größter Wahrscheinlichkeit in der Wäscheleine oder in der Wäsche selbst stecke. Tatsächlich wurden 370 Mark hinter einer Dachlatte gefunden. Wie ich dem Angeklagten die Sache mit dem Gelde vorhielt, betonte dieser energisch: Es ist mein Geld. Ich habe noch viel mehr Geld, ihr wißt ja nichts davon. Weiter erzählte mir der Angeklagte, daß er beim Landwirt Wolters gewesen sei wegen Ankaufs von Kartoffeln. Er hat sich hier sehr schnell entfernt und die Chaussee übersehen. Als er dann zwei radfahrende Damen vor sich gesehen hat, ist es diesen zunächst nachgefahren und hat einige Worte mit ihnen gewechselt. Da diese aber nach Wrieskes Ansicht ihn nicht gern in ihrer Begleitung gesehen hätten, sei er wieder zurückgefahren.

Von besonderer Wichtigkeit ist ferner noch aus der Zeugenvernehmung die Aussage des Strafgefangenen **Max Reichel** aus Gronau, bekannt als der „Gronauer Max", der vor acht Tagen wegen Hehlerei in der Borghorster Fahrraddiebstahlsaffäre zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist. Während seiner Untersuchung in der Strafanstalt erhielt er als Zellengenossen den Wrieske. Im Verlaufe des Beisammenseins erzählte ihm Wrieske u. a., daß er seinen Revolver am Tage vor der Tat an einen gewissen Batschischewski verliehen habe. Er habe B. dann abends auf der Chaussee wiedergetroffen, der ihm gesagt habe, daß er noch auf jemanden warte. B. habe ihm die Waffe am Tage nach dem Morde auf der Straße wiedergegeben. W. habe ihn noch gefragt, du hast doch wohl den Stapper nicht erschossen? „Ach was, dummes Zeug" habe W. gesagt. W. habe dann die Waffe und einen Posten Geld in seine Kommodenschieblade gelegt. Kurz vor seiner Verhaftung habe er die Pistole gereinigt, u. a. den Schlagbolzen mit Glaspapier abgerieben und das Geld auf dem Waschboden versteckt, daß es so leicht nicht gefunden werden könne. Reichel sagt weiter aus, daß W. immer sehr nervös gewesen sei, wenn er von den Vernehmungen wieder in die Zelle gekommen wäre. Er habe ihm (R.) auch gesagt, er möge, wenn er mal über ihn vernommen werde, sagen, er halte ihn nicht für normal. R. sagte noch, daß er von der Polizei oder dem Untersuchungsrichter nicht den Auftrag bekommen habe, W. auszufragen. Erst nach einigen Tagen des Beisammenseins sei er aber seine Wahrnehmungen vernommen. Als er dabei von dem versteckten Gelde ausgesagt habe und daraufhin das Geld gefunden sei, sei W., als er vom Auffinden des Geldes in der Zeitung gelesen habe, ganz aufgeregt in der Zelle auf und abgelaufen und habe gerufen: Was ist jetzt zu tun, was ist jetzt zu tun! R. sagt noch, daß er keinen Moment den Aussagen des W. Glauben geschenkt habe, sondern stets die Überzeugung gehabt habe, daß W. sich herausreden wollte.

Der Angeklagte Wrieske erklärt zu diesen Aussagen, daß er R. immer nur das erzählt habe, worüber er jeweils vernommen worden sei. (Die Angabe wegen des Revolverputzens und Geldversteckens sind jedoch, wie der Vorsitzende feststellt, gar nicht in den Vernehmungen zur Sprache gekommen.)

Nach Vernehmung einiger Schupooffiziere, die Wesentliches zur Belastung des Angeklagten nicht aussagen können, tritt um 2 Uhr eine zweistündige Mittagspause ein.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		22. Jan. (in Reichs-Mark) Geld	Brief	23. Jan. (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Amsterdam	100 Gulden	169.27	169.69	169.34	169.76
Brüssel	100 Frank.	21.55	21.35	21.54	21.61
Christiania	100 Kronen	64.03	64.03	64.12	64.16
Kopenhagen	100 Kronen	74.71	74.71	75.01	75.13
Stockholm	100 Kronen	113.01	113.32	113.01	113.29
Helsingfors	100 fin. M	10.55	10.59	10.555	10.595
Italien	100 Lire	17.4	17.44	17.55	17.40
London	1 Pfund	20.032	20.132	20.14	20.19
New York	1 Dollar	4.193	4.203	4.195	4.205
Paris	100 Frank.	22.1	22.77	22.753	22.875
Schweiz	100 Frank.	80.33	81.01	80.94	81.14
Spanien	100 Peseta	69.38	69.72	69.74	69.92
Wien (D.-Ö.)	10000 Kron.	5.91	5.93	5.905	5.925
Prag	100 Kronen	12.59	12.69	12.54	12.63
Budapest	10000 Kron.	5.912	5.932	5.91	5.95
Buenos-Aires	1 Pap.-Peso	1.697	1.701	1.693	1.697
Bulgarien	100 Leva	3.09	3.09	3.094	3.098
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.53	0.532	0.532	0.534
Japan	1 Yen	1.913	1.917	1.913	1.917
Jugo-slavien	100 Dinar	6.82	6.84	6.84	6.84
Lissabon-Oporto	100 Escudo	19.93	20.02	19.93	20.02
Danzig	100 Gulden	79.65	79.85	79.80	80.00
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.23	2.29	2.29	2.29
Athen		7.19	7.21	7.24	7.26

Ostdevisen.

tu **Berlin,** 23. Jan. (Tel.) Bukarest 2.19—2.20; Warschau 80.425—80.825; Kattowitz 80.425—80.825; Riga 80.50—80.90; Reval —; Polen 79.975—80.775; Lettland 70.70—80.50; Estland —; Litauen —; Polen 80.425—80.825.

Freundlichere Tendenz der Börse.

tu **Berlin,** 23. Jan. (Tel.) An der Börse setzt sich immer mehr eine günstigere Auffassung über die Lage der deutschen Industrie durch. Besonders haben hierzu die Ausführungen des Geheimrat Deutsch bei der gestrigen Generalversammlung der A. E. G. beigetragen. So eröffnete die Börse außerordentlich lebhaft und besonders am Montanaktienmarkt waren in der Hauptsache nur Geldkurse zu hören. Harpener eröffnete mit dem gestrigen Schlußkurse. Sehr gefragt waren auch Gelsenkirchen und oberschlesische Werte. Auch am Bankaktienmarkt setzte sich eine weitere Aufwärtsbewegung durch. Gesucht wurden Berlin Handels und Reichsbank, Petroleumwerte u. Schiffahrtswerte sind lebhaft gefragt. Von Bahnen hatten Hochbahn besonderes Interesse, die 1—2 Prozent gewinnen konnten. Lebhafter Verkehr entwickelte sich auch am Markte der ausländischen Renten, doch führten Geminnrealisationen für Bosnische und Russenwerte leichtere Abschwächungen herbei. Auch Elektrizitätswerte waren gut behauptet. Schuckert setzten etwa 1 Prozent höher ein, Siemens leicht abgeschwächt. Chemische Werte wurden lebhaft gehandelt. Am Markt der heimischen Renten zeigte sich heute ein erheblich freundlicheres Bild. Kriegsanleihe wurden mit 0.92—0.925, 3½-prozentige Konsols mit 1.550—1.575, 2er 8.-Schätze mit 2.975—2.40 genannt. Die Lage am Geldmarkt ist etwas erleichtert. Tägliches Geld wird noch immer gesucht und bedang 8—12 Prozent. Monatsgeld 9.50—12 Prozent. Privatdiskonten 8 Prozent. Am internationalen Devisenmarkt keine nennenswerte Veränderungen.

Am Montanaktienmarkt konnten Köln Neuessen und Hösch sowie Phönix stärker anziehen. Auch die übrigen Werte durchweg fester. Von oberschlesischen Werten gewannen Hohenlohe 1 Prozent. Von Kaliwerten konnten Deutsche Kali ihre gestrige Abschwächung weiter einholen. Von chemischen Werten Oberkoks stärker befestigt (plus 2 Prozent). Elektrizitätswerte gleichfalls fester, nur Siemens leicht abgeschwächt. Von Bahnaktien konnten Berliner Hochbahn 4 Prozent gewinnen. Von Schiffahrtsaktien Hamburg Süd etwas fester. Am Bankaktienmarkt konzentrierte sich das Interesse auf Reichsbank und Berliner Handels, die 1.50 Prozent anziehen konnten. Maschinenwerte im allgemeinen leicht befestigt, Spritaktien dagegen leicht abgeschwächt. Am Markt der ausländischen Renten lagen Bosnische Eisenbahnanleihe etwas schwächer.

Warenmärkte.

Vom Berliner Produktenmarkt.

tu **Berlin,** 23. Jan. (Tel.) Die strammen Schlußberichte Nordamerikas brachten nicht nur eine Erhöhung der dortigen Eisforderungen mit sich, sondern auch Argentinien hatte seine Forderungen wieder gesteigert. Hier hat sich das inländische Abladungsangebot zurückgezogen, so daß weder in Weizen noch in Roggen größere Umsätze für Abladung zustande kamen. Die Mühlen verhielten sich bei wenig befriedigendem Mehlgeschäft vorsichtig. Von Auslandsmaterial wurde Weizen gefragt. Für nahen Laplata Weizen wird Aufgeld bezahlt. Lieferungen lagen sehr stark vor. Die Erhöhung der Preise war in Roggen höher als in Weizen. Gerste sehr fest, doch besteht dafür keine Unternehmungslust. Hafer ist etwas teurer, sonst aber ruhig. Futterartikel ebenfalls ruhig.

Die amtlich notierten Preise in Goldmark betrugen ab Station: Weizen, märkischer 263—270; März-Lieferung 292 u. Geld; April-Lieferung 295; Mai-Lieferung 300—302 u. Geld, fest; Roggen, märkischer 258—266; Januar-Lieferung 280; März-Lieferung 287—285—289; April-Lieferung 292; Mai-Lieferung 296—295½—297,50, meist; Sommergerste 280—312; Futtergerste 230—252, ruhig; Hafer, märkischer 194—203; Hafer, pomm. 184—192; westpreuß. 184—195; Februar-Lieferung 218; Mai-Lieferung 225—226, fest; Mais, loko Berlin 227—229; Mai-Lieferung 220, still; Weizenmehl 35.50—38.50, fest; Roggenmehl 25.25—28.25, fest; Weizenkleie 16.80—17, fester; Roggenkleie 17, fester; Raps 400—405, still; Leinsaat 410—420, still; Viktoriaerbsen 29—34; Speiseerbsen 20—23; Futtererbsen 20—20.50; Peluschken 17.50—18.50; Ackerbohnen 20—22; Wicken 18—19; Lupinen, blaue 13—13.50; Lupinen, gelbe 16—17; Seradella, alt —; Seradella, neue 17—19; Rapskuchen 19; Leinkuchen 20—20.20; Trockenschnitzel 9.90—10; Zuckerschnitzel 19—20; Torfmelasse 9.80—10; Kartoffelflocken 20.70—20.90.

Metallnotierungen.

tu **Berlin,** 23. Jan. (Tel.) Gold 2.85; Silber 0.695; Platin 14.80.

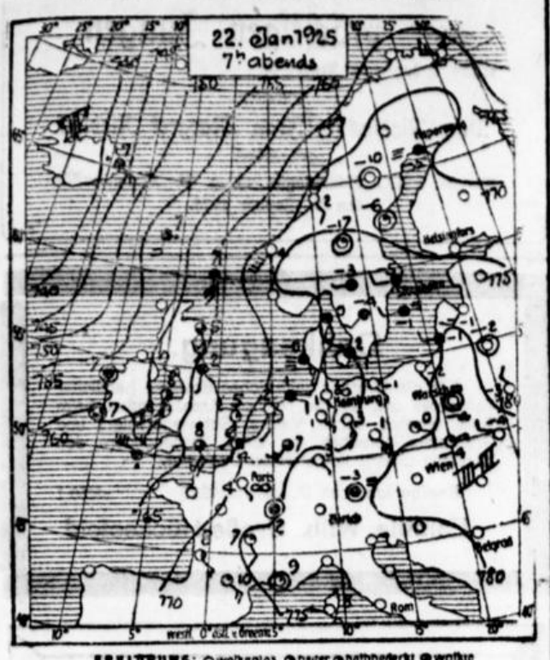
tu **Berlin,** 23. Jan. (Tel.) Elektrolytkupfer 141.25; Originalhüttenrohzink (Preis des Zinkhüttenverbandes) —; Raffinadekupfer 128—130; Originalhüttenweichblei 80—81; Originalhüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) 75.5—76.5; Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 66—67; Originalhüttenaluminium 235—240; desgl. in Walz- oder Drahtbarren 245—250; Banka-Zinn Straits-Zinn Australzinn in Verk. Wahl 530—540; Hüttenzinn 515—520; Reinnickel 325—335; Antimon, Regulus 130—132 (alles pro 100 Klgr.); Silber in Barren 94.5—95.5 (pro 1 Klgr.).

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Notierung erfolgt ab 1. Dez. in R.-M. % für Aktien u. Anteile. Für festverzinsl. Werte, die bisher über 15 Milli.-% not., in R.-M. % unter 15 Milli.-% in R.-M. für 1 Milli. P.-M.

	22. 1.	23. 1.		22. 1.	23. 1.		22. 1.	23. 1.		22. 1.	23. 1.		22. 1.	23. 1.
Deutsche Staatsanleihen			Aplerb. Berg.	46.5	44	Elbert. Farben	26½	27	Humb. Masch	25	27½	Ottensen Eisen	3.5	.5
Dollarschatzan.	80.9	80.9	Augsb.-Nürnb.	31½	32	Elektr. Liefer	111	118	Hutschenreuth	6.5	8	Phoenix Bergw	46.5	49.9
Goldanleihe	94.75	94.75	Badische Anilin	31½	32	Elek. Liebtn. Kr.	6.3	8	Ilse Bergbau	30½	30.6	Phoen. Braunk.	—	—
Reichsanl. 4.5	0.73	0.775	Balcke Masch.	6.5	6½	Hilteswerke	2½	2½	Junghans	12.9	13	Poge Elektr.	1½	1½
„ 6.3	0.665	0.69	Banning Masch.	80	81.5	Eschw. Bergw.	125	15	Kahla Porzell	11.9	11½	Polyphon	8	8½
„ 1924	—	—	Baroper Walzw	37	39.7	Essener Steink.	85	90	Kali Aschersl	17	18	Pongs Spinn.	4.62	4½
5% Reichsanl.	0.983	0.99	Basalt	17	17	Faber Bleistift	17	18	Kalker Masch	52½	52½	Poppe & Wirth	5½	5.3
4% „	1.11	1.30	Bayer. Spiegel	6	6½	Fahlberg List.	5.9	6	Kammerich W.	47.1	51	Porta Union	—	—
3½% „	1.11	1.30	Beehu g. Wolle	11.5	11.5	Feldm. Papier	91½	90½	Karstadt	3.9	3.9	Preußengrube	40	39.7
3% „	1.11	1.30	Bemberg I. P.	34.9	3	Felten & Guill.	39	42½	Kassel Federst.	11½	11½	Rasquin Farb.	8½	8½
2½% „	1.45	1.47	Berg Eveking	41	42	Finkenb. Zem.	—	—	Kattow. Berg.	29	29	Rawitzsch Spinn.	48	49
Schutzgebiet.	6	6	Berger Tiefbau	6.6	6½	Fiender Brück.	6.1	6	W. Kellner	0.55	0.55	Reichell Metall	12½	10½
Sparprämie	0.59	0.65	Bergmann	20½	21.9	Fiensb. Schiffab	36.4	34	Klöckner werk	9½	9.3	Reisholz Papier	16½	16½
4% Fr. Kons.	1.33	1.33	Berlin

Wetterdienst
des Münsterischen Anzeigers
Bearbeitet von Walter Lammert, Münster i. W.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Allgemeine Wetterlage.

Der östliche Hochdruck ist unter dem Einfluß westlicher Depressionsbildungen stärker zurückgewichen, Ausläufer der Depressionen dringen ins Festland ein, ihre Warmluftmassen mischen sich mit der kontinentalen Kaltluft und werden dadurch voraussichtlich Trübung und Niederschlagsneigung bei nach Südwesten drehenden Winden verursachen.

Aussichten für Samstag.

Veränderlich, stärkere Trübung, vereinzelt Niederschläge, lebhaftere Südwestwinde, milde.

*

Die Opfer der Januarstürme. Nach jetzt feststehenden Nachrichten sind in den heftigen Januarstürmen in der Nordsee etwa 6 Dampfer untergegangen. Es sind dies der Dampfer „Dahomey", der mit 80 Mann untergegangen ist, der Dampfer „Sonia", der als Wrack in der Nordsee herumtreibt und dessen Mannschaft ebenfalls ertrank, der norwegische Dampfer „Havris", dessen Mannschaft gleichfalls umkam, der Dampfer „Atlantic", der im Sturm Feuer fing, und ferner ein großer unbekannter Dampfer, der an der Küste von Skagen sank. In der Nordsee treiben immer noch Wrackstücke umher, sodaß man mit dem Untergang weiterer Schiffe rechnen muß. Die Küstenfahrer waren glücklicherweise während der Festtage und infolge rechtzeitiger Sturmwarnungen nicht ausgefahren, sodaß manche dem sicheren Verderben entgangen sind. Die Januarstürme haben danach die größten Opfer auf See seit vielen Jahren gefordert.

Die Sonnenfinsternis am 24. Januar.

Am 24. Januar findet eine vollständige Sonnenfinsternis statt, deren Hauptgebiet in den Atlantischen Ozean fällt, sodaß die Totalität außer in Nordamerika meist nur unvollständig, nämlich von Schiffen aus, betrachtet werden kann. Man pflegt die Bedeutung der Sonnenfinsternisse neben Berücksichtigung der Beobachtungsbedingungen auf der Erde besonders nach der Dauer der vollständigen Verfinsterung zu beurteilen. Bei der bevorstehenden Finsternis erreicht diese nur 2½ Minuten, sodaß die Finsternis in diesem Sinne als von mittlerer Bedeutung gekennzeichnet werden muß. Die äußersten Grenzen ihrer Sichtbarkeit überhaupt reichen von ihrem Ende bei Sonnenaufgang bis zu ihrem Anfang bei Sonnenuntergang vom mittleren Nordamerika bis Osteuropa. Im Norden kann in Grönland und im Süden noch in Venezuela und in Nordwest-Afrika etwas davon gesehen werden. Die Finsternis beginn nach mitteleuropäischer Zeit gegen 1¾ Uhr nachmittags und endet nach 6 Uhr abends.

Für Deutschland liegen die Beobachtungsverhältnisse so ungünstig, daß die Beobachtung nur in den westlichen Teilen etwas lohnend sein wird. Bei uns fällt ja der Beginn der Sonnenfinsternis ungefähr in die Zeit des Sonnenunterganges. Im nördlichen West-Deutschland erreicht der größte Betrag der Verfinsterung drei Viertel des Sonnendurchmessers, überschreitet also gerade jene Grenze, die nach den Erfahrungen bei historisch weit zurückliegenden Finsternissen eben genügt, um die Himmelserscheinung als auffällig bezeichnen zu dürfen. Der Streifen, auf dem man ungefähr gleichzeitig die erste Berührung der schwarzen Mondscheibe mit dem Sonnenrand beobachten kann, wird beispielsweise um 4 Uhr 0 Minute mitteleuropäischer Zeit durch eine leidlich gerade Linie begrenzt, welche die Städte Bonn, Hannover und ungefähr Güstrow verbindet. Nach 5 Minuten um 4 Uhr 5 Minuten ist die Linie der ersten Ränderberührung weiter gerückt bis ungefähr Stuttgart, Ansbach, Chemnitz, Guben/Gründerg. Um 4 Uhr 10 Minuten können wir sie auf der Verbindungslinie Linz—Gleiwitz annehmen. Hiernach lassen sich für beliebige Orte in Deutschland die Zeitpunkte abschätzen, zu denen die erste Berührung der Ränder von Sonne und Mond bei dieser Finsternis eintritt.

Wie gesagt, findet der Beginn der Himmelserscheinung kurz vor Sonnenuntergang statt, und es ist daher von Interesse, auch die Zeit des Sonnenunterganges zu bestimmen. Die Linien, die Orte mit gleicher Untergangszeit der Sonne verbinden, stehen ungefähr senkrecht auf den oben beschriebenen Finsterniskurven. Wir setzen auch hier die mitteleuropäische Zeit unserer Uhren voraus. Die Sonne geht am 24. Januar um 4¼ Uhr nachmittags unter für Orte, die auf der Verbindungslinie Greifswald, Glogau, Liegnitz liegen, um 4¾ Uhr für die Orte Hamburg, Magdeburg, Chemnitz, um 5 Uhr 0 Minuten mitteleuropäischer Zeit wäre eine Parallele zu ziehen durch Osnabrück—Fulda—München, um 5¼ Uhr etwa Saarbrücken nach Freiburg. Hiernach kann man sich aufzeichnen, wie die Verhältnisse am Beobachtungsorte sein werden und entnimmt schließlich, daß für Münster der Beginn der Finsternis um 3 Uhr 59 Minuten und Sonnenuntergang um 5 Uhr 2 Minuten eintritt.

Hinsichtlich der Beobachtung ist zu bemerken, daß ein wissenschaftliches Interesse an der genauen Festlegung des Zeitpunktes der ersten Ränderberührung von Sonne und Mond durch direkte Beobachtung an Fernrohr oder photographische Aufnahmen vorliegt. Wir warnen besonders davor, mit ungeschütztem Auge das Tagesgestirn zu trachten, weil dadurch Schädigungen des Sehvermögens hervorgerufen werden können. Glücklicherweise, muß man bald sagen, steht die Sonne diesmal so tief, daß ihre Strahlen schon erheblich abgedämpft in unser Auge gelangen. Wer nur einen flüchtigen Eindruck von der Finsternis haben will, mag sich eines über einer Kerze leicht berußten Glasstückes bzw. einer alten Photoplatte bedienen oder sich beim Optiker dunkles Grauglas beschaffen. Die üblichen dunklen Brillen genügen nicht, man müßte schon eine „Bogenlichtbrille" verlangen.

Bis auf die nächste bedeutende Finsternis müssen wir noch einige Zeit warten, da sich erst am 28. Juni 1927 wieder entsprechend günstige Bedingungen einstellen werden.

:-: Die Kreisversammlung des Imker-Verbandes für Münster-Stadt u. -Land

fand dieser Tage hier statt. Aus der reichhaltigen Tagesordnung seien nur folgende wichtige Punkte erwähnt: 1. Die Gartenbauausstellung für Westfalen findet im September d. Js. in Münster statt. Dem Imkerverbande wird eine besondere Abteilung für die Bienenzucht und ihre Erzeugnisse eingeräumt. Wenn es hier auch nur um eine kleine Sonderausstellung im Rahmen der großen Gartenbetriebsausstellung handeln kann, so werden die Imker doch gutig Vorsorge treffen, daß ihre Ausstellung durch sorgfältigste Auswahl und durch klare Übersichtlichkeit einen vorteilhaften Eindruck macht. 2. Die Vereinigung der deutschen Imkerverbände ist zu dem Entschluß gekommen, zum wirksamen Schutze ihres hochwertigen Inlandshonig Einheitsgläser einzuführen. Einzelheiten werden in den Ortsvereinen bekannt gegeben. Es ist der einzige Weg, um den schwungvollen Handel mit Kunsthonig aus dem In- und Auslande zu bekämpfen. 3. Die Frühjahrsversammlung des Kreisverbandes soll, um eine recht große Beteiligung aus entfernteren Ortschaften zu erzielen, im Mai in Münster gefeiert werden, und zwar in Verbindung mit dem Besuche des Versuchs- und Lehrbienenstandes und einem Lichtbildervortrag von Herrn Prof. Dr. Koch. 4. Als wichtigster Punkt der Tagesordnung aber wurde beschlossen, an die Polizeiverwaltungen des Land- und des Stadtkreises Münster den nachstehenden vorgelegten Entwurf als dringende Eingabe gelangen zu lassen. Schußmaßnahmen für blühende Weidenzweige (Weidekätzchen) auf Grund nachstehender Ausführungen bitten wir sofort ergreifen zu wollen. 1. die deutsche Volkswirtschaft erzielt jährlich an unmittelbaren Gewinn für Honig- und Wachserzeugung etwa 30 Millionen Goldmark (Dr. Berner, Archiv für Bienenkunde 1919). 2. Alle Berechner sind einig darin, daß der durch die Mitarbeit der Bienen als Bestäubungsvermittler — bei unseren wichtigsten Nutzgewächsen, wie bei den meisten feldmäßig angebauten Futtergewächsen, bei den hauptsächlichsten Gemüsepflanzen und vor allem bei den Obstbäumen — alljährlich unserem Volksvermögen zugeführte Gewinn mindestens 10 mal höher ist als der unmittelbare Gewinn der Imker aus der Bienenzucht (Prof. Dr. Zander-Erlangen, Leiter der Bayerischen Landesanstalt für Bienenzucht, Leipziger Bienenzeitung 1924, Heft 11). Deshalb, so folgert Prof. Zander, sollten alle Landes-, Kreis-, Bezirks- und Stadtbehörden darüber wachen, daß sich im Lande eine blühende Bienenzucht ausbreite.

Aber wenn im Februar nach dem sog. Reinigungsfluge das Bienenvolk seine erste Brut ansetzen soll, bietet die Natur an Futter nichts wie Haselnuß-, Erlen- und vor allem Weidekätzchen-Blüten. Doch — diese sind seit Wochen das Jagdziel zahlreicher Spaziergänger, Ausflügler sowie junger und alter Wald- und Baumfrevler gewesen. Ja, es hat sich sogar ein Gewerbe daraus gebildet, ganze Korb- und Wagensendungen zum Markte zu bringen und sie dort feilzubieten. Diese Tagediebe, meist lichtscheues Gesindel, machen sich nichts daraus, daß nicht nur das Aussehen und das Wachstum der Bäume geschädigt, sondern daß auch der jungen Bienenbrut die Hauptnahrungsquelle entzogen wird. Dieses Treiben ist laut Bekanntmachung des preußischen Landwirtschaftsministers strafbar, und zwar auf Grund von § 24 Nr. 2, § 30 Nr. 5, §§ 18 ff. des Feld- und Forstpolizeigesetzes, gegebenenfalls sogar auf Grund von § 242 oder 303 des R. St. B.

Aus diesen schwerwiegenden volkswirtschaftlichen Gründen und gesetzlichen Bestimmungen heraus bitten wir nunmehr, behördlicherseits scharf und tatkräftig gegen die Zerstörer volkswirtschaftlicher Werte ohne Rücksicht auf die Person vorzugehen, und zwar am besten in ähnlicher Weise, wie es im Freistaat Sachsen laut beiliegender Verordnung des Ministeriums des Innern vom 15. Dezember 1924 durchgeführt wird. Dieses Gesuch bitten wir an die vorgesetzte Dienstbehörde weiterzureichen.

Die im Kreisverband Münster-Stadt und -Land vereinigten Ortsvereine für Bienenzucht. Dreinsteinfurt-Rinkerode: gez. Tumbrink, Hauptlehrer; Greven: gez. Delbrügge, Oberbahnmeister, Havixbeck: gez. Burgmer, Küster; Hohenholte: gez. Kirchhoff, staatl. Hegemeister; Telgte: gez. Seiling, Rentner; Münster und Umgegend: Prof. Dr. Brand, 1 Vorsitzender.

Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer und Körperschaftssteuer.

Der Herr Reichsminister der Finanzen gibt bekannt:

Am 10. Januar 1925 (Schonfrist 17. Januar) sind Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer und Körperschaftssteuer fällig. Vorauszahlungspflichtig sind:

1. alle Gewerbetreibenden, und zwar a) die Monatszahler für die Betriebseinnahmen im Monat Dezember 1924, b) die Vierteljahrszahler für die Betriebseinnahmen in den Monaten Oktober, November und Dezember 1924;

2. Personen, die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1924 Einkommen bezogen haben a) aus Vermietung und Verpachtung, b) aus freiem Beruf und anderer selbständiger Arbeit, c) aus sonstigen Einnahmen;

3 Lohnsteuerpflichtige, wenn sie in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1924 nur Arbeitslohn von mehr als 2 200 RM. oder Arbeitslohn und Einkünfte der unter 2 bezeichneten Art von zusammen mehr als 2 000 RM. bezogen haben.

Die Ziffern 1 und 2 gelten auch für Körperschaftssteuerpflichtige. Für die Vorauszahlungen gelten die Vorschriften der zweiten Steuernotverordnung und der dazu erlassenen Durchführungsbestimmungen. Durch die zweite Verordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich notwendige Steuermilderungen vom 10. November 1924 sind die nach dem Umsatz oder dem Vermögen bemessenen Einkommensteuervorauszahlungen der Gewerbetreibenden erstmalig für den Monat Dezember um ein Viertel ermäßigt worden; bei Gewerbetreibenden, die ihre Vorauszahlungen nicht monatlich, sondern vierteljährlich leisten, ist die Vorauszahlung für das vierte Kalendervierteljahr 1824 um ein Drittel von einem Viertel, also um ein Zwölftel, ermäßigt worden.

Härten können sich bei den unter 2 und 3 erwähnten Steuerpflichtigen daraus ergeben, daß ein Steuerpflichtiger im ganzen Jahr 1924 nicht mehr als 8000 RM. Einkommen bezogen hat, die sich aber auf die einzelnen Vierteljahre ungleichmäßig verteilt haben. Es können zum Teil 20 v. H. bezahlt sein, obwohl insgesamt nur 10 v. H. zu entrichten wären. Zur Milderung dieser Härten ist bestimmt worden: Wenn die Summe der für die einzelnen Vierteljahre ermittelten Steuerbeträge den für das Jahreseinkommen zu ermittelnden Steuerbetrag übersteigt, kann auf Antrag die für das letzte Vierteljahr 1924 zu erhebende Vorauszahlung bis zur Höhe des Unterschiedsbetrages gestundet werden.

Beispiel: Ein Künstler hat am 1. Juni und am 1. November je 4000 RM. verdient, weitere Einkünfte hatte er nicht. Am 10. Juli hat er 660 RM. gezahlt; der gleiche Satz wäre an sich am 10. Januar zu leisten. Da aber vom Gesamteinkommen von 8000 RM. nur 800 RM. zu erheben wären, könnten von dem am 10. Januar fälligen Betrag von 600 RM., 400 RM. auf Antrag gestundet werden.

(Wenn auch die Bestimmungen für Januar für den Vierteljahrstermin überholt sind, weil die Schonfrist verstrichen ist, so behalten sie doch für die folgenden Monatstermine (17. Februar, 17. März usw.) ihre Bedeutung; wir empfehlen sie der besonderen Beachtung der Steuerpflichtigen. D. R.)

Vermischtes.

* **Goldfunde in Schlesien.** Breslau, 22. Jan. Bei Grünbach im Geiersberg bei Goldberg sind Goldfunde gemacht worden. In je 10 Kilogramm gewaschenen Sand wurden 18 hirsegroße Goldkörner gefunden. Die Funde stammen aus einer Tiefe von 24 Metern; die Schürfungen werden intensiv fortgesetzt.

* **Unterschlagung städtischer Angestellten.** Stuttgart, 22. Jan. Bei der städtischen Lagerhaus-Gesellschaft in Stuttgart ist man großen Unterschlagungen auf die Spur gekommen. Mehrere Angestellte haben das Mehl an die Bäcker mit Untergewicht geliefert und große Mengen Mehl für eigene Rechnung verkauft. In der Angelegenheit sollen 14 Personen verhaftet worden sein.

* **Raubüberfall im Personenzug.** Bernburg, 22. Jan. Als gestern abend kurz nach 6¾ Uhr der Personenzug 570 Magdeburg—Erfurt die Station Sandersleben verließ, drangen in ein Abteil zweiter Klasse drei Räuber ein, die den darin befindlichen Fahrgast vollständig ausplünderten. Darauf zogen sie die Notbremse, sprangen, als der Zug hielt, ab und verschwanden in der Dunkelheit. Die sofort aufgenommene Verfolgung der Räuber ist bisher ergebnislos geblieben.

* **Ein sinniges Sprüchlein.** Der Magistratssitzungssaal des neuen Rathauses in Buer erhält zurzeit seine künstlerische Ausschmückung durch Gemälde, die durch sinnige Sprüche ihre Erläuterung finden. Einer der dort wiedergegebenen Gedanken dürfte einen Stoßseufzer darstellen, den sicherlich auch anderswo Stadtoberhäupter schon ausgestoßen haben: Das Bild stellt eine mit einer dünnen Grasnarbe bestandene Ebene dar, auf der ein Kamel eifrig weidet, während ein Knabe es daran zu hindern sucht. Das erläuternde Sprüchlein aber lautet: „Wenn über eine Geschichte Gras gewachsen ist, dann findet sich sicher irgend ein Kamel, das alles wieder runter frißt!"

* **Freistellen in der Klein-Glienicker Waisenversorgungsanstalt für die Provinz Brandenburg.** In der Klein-Glienicker-Waisenversorgungsanstalt für die Provinz Brandenburg ist eine Anzahl von staatlichen Freistellen zu besetzen. Aufnahme finden vater- oder elternlose Knaben, Söhne von Beamten, im Alter von 5—12 Jahren. Vollwaisen werden bevorzugt. Die Zöglinge erhalten Volksschulbildung. Für die Dauer der Aufnahme in der Anstalt fließen die vollen Waisenversorgungsgebührnisse der Anstalt zu. Meldungen sind baldigst durch den zuständigen Oberlandesgerichtspräsidenten (Kammergerichtspräsidenten), Generalstaatsanwalt, oder Präsidenten des Strafvollzugsamts an den Herrn Justizminister einzureichen.

Briefkasten.

Frl. F. B. Lengerich. Ihre Anfrage läßt sich im Fragekasten nicht kurz beantworten. Am besten wenden Sie sich direkt an die Leiterin des Handarbeitsseminars in Münster, Schützenstraße 26. Eine gute Schulbildung (Reifezeugnis eines Lyzeums oder einer Mittelschule) ist jedenfalls Voraussetzung für diese Berufe.

Eisenbahnwerkstätte. Zu 1. Es dürfte sich eine Eingabe an die Reichsbahndirektion empfehlen. Die Aussichten für eine Neu-Einstellung sind allerdings sehr ungünstig, da nach unserer Kenntnis die Reichsbahngesellschaft sich mit dem Gedanken trägt, ihr Personal (Beamte und Arbeiter) noch weiter auszubauen. Zu 2. Eisenbahnhauptwerkstätten (heute „Betriebswerke" genannt) befinden sich in Osnabrück und Lingen (Ems).

C. K. 100. Das kommt darauf an, wie es vereinbart ist.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 23. Januar

Hausfrauenverein. Montag, 2. Febr., 4 Uhr: Generalversammlung im Gasthaus Unkel, Breitegasse. Vortrag des Herrn Universitäts-Professors Rosemann über die Pflichten der Hausfrau bei Ernährung der Familie. Eintritt frei nur für Mitglieder. Mitgliedskarten 1925 an der Kasse.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Paul Korne, für Politik Heinrich Heilemann, für Feuilleton, Musik und Theater Dr. Rudolf Predeek, für Handel und Sport Josef Enaders, für Inserate Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung, Münster i. W.

Die Sendung

RUNDFUNKWOCHE

Die gute, billige Rundfunk-Zeitschrift
Erscheint jeden Freitag und ist bei Zeitungshändlern, in den Kiosken und im Bahnhofsbuchhandel zu haben

PREIS 20 PFENNIG

HEUTE NEU!

Die Sendung enthält alle deutschen Rundfunkprogramme in übersichtlicher Anordnung regelmäßige Angaben über die ausländischen Sendezeiten und Darbietungen, zahlreiche aktuelle und volkstümliche Original-Aufsätze und in der von Prof. Wigge mustergültig geleiteten „Bastelschule" gemeinverständliche Anleitungen zum Selbstbau von Empfangsgeräten aller Art. Ein gut redigierter Briefkasten gibt den Lesern Gelegenheit, sich über technische und juristische Fragen des Rundfunks sachkundigen Rat zu verschaffen.

Falls nicht erhältlich oder vergriffen Probenummern auf Wunsch kostenlos durch

VERLAG HERMANN RECKENDORF
BERLIN W 35 o3261|b

Der umfangreiche, vielseitige Inseratenteil des Münsterischen Anzeigers mit den vielen stets mit Interesse gelesenen

Familien-Anzeigen

mit den zahlreichen

kleinen Anzeigen

des privaten Verkehrs, — den sogenannten Gelegenheitsanzeigen — verbürgt dem Leser die Beliebtheit seiner Tageszeitung, er beweist dem Inserenten die Wirksamkeit, die Erfolgsicherheit seiner Anzeige. Die sorgfältig geführte Statistik über Familien- u. kleine Anzeigen ergab folgende Zahlen:

Oktober 11775 / November 9231 / Dezember 10700

im letzten Vierteljahr **31706** solcher Anzeigen.

Zahlen beweisen; sie sind ein zuverlässiger Gradmesser für die Beurteilung des „M. A. als Ankündigungs- und Werbeorgan.

Anzeigen nehmen entgegen die Geschäftsstelle, Michaelisplatz 9, sämtliche Anzeigen-Vertretungen der Stadt und außerhalb Münsters, sowie die von uns an allen Plätzen des Münsterlandes eingerichteten Agenturen.

7000-8000 Mk. als 1. Hypothek gesucht.

Jüngerer, strebsamer Geschäftsmann mit nachweislich gut gutgehend. Baugeschäft und Baumaterialienhandlg. sucht auf seinem Wesen obige Hypothek zur Vergrößerung seines Geschäftes zu zeitgemäßen Zinsen. Versicherungswert 70000 Mark. o3241|b

Offerten u. G H 5843 an die Geschäftsstelle.

Jeden Samstag
Wurstbrötchen
Josef Limberg.
Moritzstraße 31 b5888xo

Hämorrhoiden
Vollständ. schmerzlose Dauerbefreiung ohne Berufsstörung. Viele Dankschr. Gratisauskunft: Rud. Rinne, Salzuflen M. 8. o2586|o

Student (Obersekundan.) übernimmt Erteil. von Nachhilfe-Unterricht u. Beaufsichtigung b. Hausaufgaben. Ang. unter D E 2886 an die Geschäftsstelle.

Schreibmaschinenarbeiten
jeder Art werden angefertigt.
Offerten erbeten unt. O P 2885 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Wohnungen

Nähe der Bahn gut möbl., geräumiges **Wohn- u. Schlafz.** in gutem Hause an ruhig., besser. Herrn zu vermieten. Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Zwei gut möblierte **» Zimmer «** an besser, berufstätigen Herrn abzugeben. Offt. u. W W 2591 Gesch.

Gut möbl. Zimm. an saub. berufst. Hrn. od. Dame zu verm. Plönniesstr. 2, II. r.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Heisstraße 49, part.

Nahe Ludgeriplatz in herrschaftlichem Hause eleg. möbl. **Wohn- u. Schlafz.** zum 1. Februar zu vermieten. Wehrstraße B 5.

In gutem Hause zu vermieten 2 frdl. einf. **möbl. Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimmer) für 30 Mk. monatl. an ruh. gebild. Mieter(in). Off. u. P W 2603 an Gesch.

Beschlagnahmefreie
Wohnung,
4 Zimmer und Küche,
ist gegen Gewährung einer Goldmarkhypothek zu vermieten.
Baugewerkschaft, e. G. m. b. H., Münster, Bült 29.

Beschlagnahmefreie
Wohnung,
möbl., 3 Zimmer u. Küche, 1 Mans. u. 1 Keller in herrich. Hause zum 1. Februar an kl. ruh. Familie zu verm. Off. unter M O 1140 an die Geschäftsstelle.

Gesuchte Wohnungen

Für mehrere junge Leute (kaufm. Angestellte) suche ich zum 1. Februar b8536
Zimmer
eventl. mit voller Pension.
M. Koffer, Salzstraße 18—19.

Möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee für einige Wochen für Vorarbeiter gesucht. Hafenviertel bevorzugt. b8555 Off. unter G G 1150 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer
für sofort ges. Off. u. P R 1142 an Gesch.

Kaufmann sucht
frdl. möbl. Zimm.,
evtl. mit voller Pens. per sofort. o3272
Angebote mit Preis unter G S 5363 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Von zwei Herren gut **möbl. Zimmer mit zwei Betten** gesucht. Offert. mit Pr. unt. G F 2597 an die Geschäftsstelle

Ehepaar sucht bis zur Fertigstellung der Wohnung für 2—3 Monate ein besseres o333
Wohn- u. Schlafz.
Offert. unt. R G 1145 an die Geschäftsstelle.

Gesucht zum 1. Febr. sonniges o334
möbl. Zimmer
(elektr. Licht) von jung. berufst. Dame. Off. u. O O 2586 an Geschft.

Für die Unterstellung eines kl. Perf. Autos
Autogarage, Remise, Schuppen oder gedeckte Toreinfahrt
in der Nähe Spiekerhof zu mieten gesucht. Angeb. mit monatl. Mietpreis unter K 2 2602 an die Geschäftsstelle.

Offene Stellen

Stickerin
perfekt in Plattstich, für Hahnen und Tapfferie für dauernde Stellung gesucht. o3228)
B. W. Kalenborn, Soest.

Suche zum 15. 3. eine erfahrene **Wochen- u. Säuglings-Pflegerin** für 6 Wochen. Offerten unt. H H 2526 an die Geschäftsstelle

» Modes! «
Suche zum 1. od. 15. Februar eine Stelle als 2. od angeh. 1. Arbeiterin. Bin in allen vorkommend. Arbeiten, auch im Pelznähen bewandert. Gute Zeugn. stehen zur Verfügung. Am liebst. da, wo Kost und Logis im Hause. Offerten erbeten unt G H 1096 an die Geschäftsstelle d. Bl. o308

Junges Mädchen
für kleinen Haushalt z. 1. 2. oder später ges. Biesenthal, Staufenstraße 61.

Gesucht wird sofort in 2-Personen-Haushalt tüchtiges
Alleinmädchen,
das jede Arbeit in herrschaftl. Hause kennt und sich im Kochen weiterbilden möchte. Gute Empfehlungen Bedingung.
Frau Geheimrat Krückmann, Münster i. W., Burchardstr 14

Gesucht bess. ehrliches
»» Mädchen «« od. einfache Stütze
für Küche und Haus. Gartenstraße 24, I.

Gesucht zum 1. März für gut bürg. Haushalt sauberes, braves, kath. **Mädchen**, nicht unter 18 Jahren, für alle vorkommenden Arbeiten. Gute Behandl. Fam.-Anschluß. Offert. unt. Z R 1147 an Geschft.

Halbtag-Mädchen
sucht
Frau Hehne, Mühlenstraße 11.

Lehrmädchen
gesucht. b8552a
Ernst Petzel, Damen-Friseur-Salon Speicherhof 17.

Kinderliebes, kathol.
Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, zum sofortigen Eintritt für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau Fritz Forck, Hafenstraße 1.

Suche für m. Haushalt zum 1. Februar ds. Js. ein o3133)
»» Mädchen ««
(nicht unter 20 Jahr.), welches Liebe zu Kind. dern hat, für alle Hausarbeit. Es wird Gelegenheit geb., die bürgerliche Küche zu erlernen. Lohn nach Übereinkunft. Angebote an Frau Theo Lanshütte, Essen-Borbeck, Schließfach 40.

Für sofort od. später suche ich für meinen kleinen Haushalt und etwas Gartenarbeit ein
»» Mädchen, ««
nicht unter 20 Jahren, bei Familienanschluß.
Buchhdlg. O. H. Jäger, Horstewinkel o3290

Stundenmädch.
täglich von 9—12 Uhr gesucht. o330
Südstraße 8, II.

Gute Maschine
für täglich einmal gel. Offert. unter K K 5565 an die Geschäftst.

Für sofort in frauenl. Haushalt zu m. 3 Kind. (6¾, 4½, 3½ J.) erf. kinderliebe, gut kathol.
Haushälterin.
nicht unt. 37 J. gesucht. Waschfr. vorh. Ang. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnissen an o3273
Weber, Lehrer, Oberhausen (Rheinl.), Dipperheidstr. 7.

»» Mädchen, ««
19 J., sucht z. 1. April od. Mai Stelle zur Erlernung des Haushalts bei Familien-Anschluß. Im Nähen und Handarbeiten erfahren. Angebote an G. Reiber, Alperbeck, Gartenstr. 11.

Bravek, arbeitsames, kathol. Mädchen zum 1. April als o3247
Lehrtöchin
ohne gegens. Vergütung gesucht. Landwirtskocher bevorzugt.
Freiherrlich von Oerxche Rentei-Verwaltung, Gelborg bei Borden, Kreis Ahaus.

Vertreter
von alter, leistungsfäh. **Ma rgenfabrik** bei hoh. Provision gesucht.
Off. unter T T 5533 an die Geschäftsstelle d. Blattes. o3266

Suche zum baldigen Eintritt erfahr. o3265
Bäcker- und Konditorgehilfen,
nicht unter 23 Jahren.
Wilhelm Heemann sen., Greven i. W., Marktstraße 38.

Kathol. o332
Schneiderlehrl.
zu Ostern gesucht.
Heinrich Lens, Maßgeschäft, Senden i. W.

Nebenerwerb,
auch ohne Beruf. Hoh. Verdienst ohne aus dem Hause zu gehen. Kapit. nicht erforderl. z3780
Anfr. unt. R M 5381 an die Annonc.-Exped. Erlenkämper & Co., Bochum, erbeten.

Einfaches, in Küche und Haushalt erfahr.
»» Fräulein ««
gesucht. o3260)
Heinr. Beermann, Manufaktur- und Aussteuergeschäft, Ibbenbüren i. W.

Sichere Existenz!
bieten wir durch Einrichtung ein. lohnenden Fabrikations- und Vertriebs-Geschäftes für Massenartikel, evt. auch als Nebenerwerb. Besondere Räume nicht nötig. Rückporto erb. Auskunft kostenlos durch Chemische Fabrik Rob. Heinrich, Zeitz 28, Leipzigerstraße 45. z3712

Gesuchte Stellen

Haustochter
sucht Stelle zur Erlernung der Küche bei Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung. Off. unter W 3 5515 an die Geschäftsstelle d. Blattes. o301

»» Fräulein, ««
29 Jahre alt, ebgl., in all. Zweigen eines bürgerlichen Haushalts erfahren, wünscht frauenlosen Haushalt zu führ. Angebote erbeten unter D D 5559 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein älteres, durchaus zuverlässiges **»» Mädchen ««** für Küche u. Haushalt vom Lande, kath., sucht Stellung. Persönl. Vorstellung kann erfolgen. Dasselbe kann jeden Haushalt selbständig führen.
Angebote erbet. unt. E E 5560 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

— Mädchen, —
20 Jahre, sucht für sof. Stellung für Küche und Hausarbeit.
Off. unter B B 1149 an die Geschäftsstelle.

Fräulein,
28 Jahre alt, aus gut bürgerlich. Familie (Zusammenstz. 9 jähr. kaufmänn. Praxis, sucht zum Frühjahr oder später
»» Stelle ««
zur Erlernung d. Küche und des Haushalts (Privathaushalt bevorzugt) ohne gegenseitige Vergütung, mit Familienanschluß. Schriftl. Angeb. unter G G 5562 an die Geschäftsstelle.

Junges Mädchen mit flotter Handschrift sucht Stellung auf ein. Büro. Offert. unt. G G 2599 an Geschft. o328

Junge **Putzarbeiterin** sucht Stellung zum 1. oder 15. Febr. o306
Off. unter B B 5518 an die Geschäftsstelle.

Suche für m. Schwest. Geschäftstocht., gewandt u. zuverläss., Stelle in Münster als **Empfangsfräulein** bei Photograph., Arzt, auch als **Verkäuferin**, wo keine Branchekenntnisse erforderlich. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter W 3 1146 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Katholischer o3202)
Bäcker- und Konditor-Geselle,
in der Bäckerei selbständig arbeitend, 20 J. alt, sucht Stellung.
Angebote erb. an den **Senior des kathol. Gesellenvereins Hermann Finkeldei, Büren i. W.**, Detmarstr 27. o3262)

Kraftwagenführer,
21 J. a., gel. Schlosser, 2 J. im Automobilfach tätig, 1 Jahr gefahren, mit allen Reparaturen vertraut, sucht Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden, Führerschein 3b. Zuschr. erbeten. o311
H. Kalleb, Meppen, Clemensstr. 42.

Erfahrener älterer
Chauffeur
sucht Stellung, Führerschein 2 und 3b.
Dietrich Gante, Bochum, Moonstr. 79.

Chauffeur,
21 J., bisher in Fahrrad- u. Autowerkstätte tätig, sucht Stellung sofort oder später. Führerschein 1, 2 und 3b, ja. Zeugnisse vorhand. Offert. unter T T 2590 an die Geschäftsstelle.

Besseres, junges **Mädchen** sucht Stellung, wo es in der Küche und am Büfett mit tätig sein kann. Offert. unter H 3 2669 an die Gesch.

Landwirtssohn, 43 J. alt, sucht Dauerstellung als o3268)
Verwalter
auf einem kleinen Gute. Offerten an die Buchhandlung J. H. Jäger, Horstewinkel.

Zu kaufen gesucht
Eisdecken
für Restaurant, eventl. bunt., 60 Stück zu kauf. gesucht Offerten unter B C 2594 an Geschft.

Flachwagen,
20—30 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter C D 2595 an die Geschäftsstelle.

Wir suchen einen
Lederwagen,
passend für Milchtransport. Tragfähigkeit 60 bis 80 Zentner, zu kaufen.
Molkerei-Genossenschaft Tönnishäuschen, Kreis Recklinghausen. o3250

Klavier,
gut erhalten zu kaufen gesucht. Offert. unter F G 2598 an Geschft.

Nußbaum-Schrank
zu kaufen gesucht.
Preisofferten unter N O 2604 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Zu verkaufen
Speisezimmer
massiv Eiche, fast neu, modern, für 500 Mark zu verk. Zu erfragen in der Geschäftsstelle

Vollständiges z3775
Elektrowerkzeug.
ca. 450 feinst. Bunzen, Goldfeilen, Blasebalg, Lötse z., nur im ganzen zu verkaufen.
Schriftl. Anfragen an Buck, Burgsteinfurt, Mühlenstraße.

Ein gar. neues
Herren-Fahrrad
mit Beleuchtung umst. Ladenpreis sofort zu verkaufen. Besichtig. Kreuzerstraße 27 II. o339|

Adler
(16/28), Cliper, mit abnehmbaren Ballongasaufsatz in sehr gutem Zustande, zum Spottpreis von 3000 Mark sofort zu verkaufen. z3776
Anzusehen
Ibbenbüren i. W., Neuenkirchenerstr 60.

Im Handelsregister B Nr. 395 ist heute eingetragen die Firma „Der Arbeiter, Arbeiterbekleidungszentrale, Gesellschaft mit beschr. Haftung zu Münster i. W." Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Arbeiterbekleidungsartikeln jed. Art. Das Stammkapital beträgt 5000 Reichsmark. Geschäftsführer ist der Kaufmann Oskar Karthäuser zu Münster. Der Gesellschaftsvertrag ist am 5. Jan. 1925 festgestellt. Bekanntmachungen erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger".
Münster, 16. Jan. 25. s3754 **Das Amtsgericht.**

Im Handelsregister B Nr. 223 ist heute bei der Firma **„Westfälische Vertriebsgesellschaft für Monopolbranntwein, Gesellschaft mit beschr. Haftung zu Münster i. W."**, eingetragen, daß die Gesellschaft durch Beschluß vom 29. Juni 1924 aufgelöst und der Geschäftsführer Heinz Kreutzer zu Duderstadt (Hannover) zum Liquidator bestellt ist. s3750
Münster, 15. Jan. 25. **Das Amtsgericht.**

Im Handelsregister A Nr. 1131 ist heute bei der Firma „Bruns & Lohkämpfl zu Münster i. W." eingetragen, daß die Prokura des Carl Römer erloschen ist.
Münster, 15. Jan. 25. s3759 **Das Amtsgericht.**

Im Handelsregister A Nr. 1425 ist heute bei der Firma „Fr. Müsse & Co. zu Münster i. W. eingetragen, daß die bisherige Einzelfirma in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt ist, welche die Bezeichnung: Fr. Müsse & Co., 1 Kommanditist vorhanden in Münster i. W. führt, ferner, daß persönlich haftender Gesellschafter der Kaufmann Fritz Müsse in Münster und Kommanditist vorhanden ist. s3756
Münster 16. Jan. 25. **Das Amtsgericht.**

Im Handelsregister A Nr. 1468 ist heute bei der Firma **„Bezirksgroßhandlung Engelbert Waltscheid zu Münster i. W."** eingetragen, daß dem Kaufmann Heinrich Schlickmann zu Münster Prokura erteilt ist. s3755
Münster, 16. Jan. 25. **Das Amtsgericht.**

Im Handelsregister A Nr. 1487 ist heute die Firma **„Hermann Poelters & Co. zu Münster i. W."** und als deren Inhaber die Kaufleute Hermann Poelters zu Hamburg und Heinrich Hermann Buschmann junior zu Münster eingetragen. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1925. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Buschmann berechtigt. s3753
Münster, 19. Jan. 25. **Das Amtsgericht.**

Im Handelsregister A Nr. 1480 ist heute bei der Firma **„Dreina"**, Kakao-, Schokoladen- u. Milchwerke Dr. Beermann, Kommanditgesellschaft zu Drensteinfurt, eingetragen, daß dem Direktor Rudolf Preßhn zu Drensteinfurt Prokura erteilt und die dem Kaufmann Ludwig Finke zu Drensteinfurt erteilte Prokura dahin abgeändert ist, daß er fortan nur in Gemeinschaft mit dem Direktor Preßhn vertretungsberechtigt ist.
Münster, 15. Jan. 25. s3752 **Das Amtsgericht.**

Im Handelsregister A Nr. 154 ist heute bei der Firma **„Bernard Löhn zu Münster i. W."** eingetragen, daß der Kaufmann Hermann Löhn zu Münster in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten ist. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1925. Vertretungsberechtigt ist jeder der beiden Gesellschafter Bernard und Hermann Löhn. s3751
Münster, 20 Jan. 25. **Das Amtsgericht.**

Im Handelsregister B Nr. 263 ist heute bei der Firma **„Westfälische Holzbearbeitungsfabrik"**, Gesellschaft mit beschr. Haftung zu Albersloh-Alst, eingetragen, daß 1. das Grundkapital auf 5000 Reichsmark umgestellt, um weitere 5000 Reichsmark auf 10 000 Reichsmark erhöht und insofern § 3 des Gesellschaftsvertrages durch Beschluß der Gesellschafter vom 20. Novbr. 1924 geändert, 2. der Gesellschaftsvertrag in mehreren Punkten abgeändert, 3. an Stelle des ausgeschiedenen Geschäftsführers Josef Händler zu Münster der Kaufmann Otto Große zu Duisburg zum Geschäftsführer bestellt und 4. der Sitz der Gesellschaft nach Duisburg verlegt ist.
Münster i. W., den 12. Jan. 1925 s3761
Das Amtsgericht.

Im Handelsregister B Nr. 340 ist heute bei der Firma **„Julius B. Hemina, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Münster i. W."** eingetragen, daß das Grundkapital auf 5000 Reichsmark umgestellt und insofern § 5 des Gesellschaftsvertrages durch Beschluß der Gesellschafter vom 29. Dez. 1924 geändert ist.
Münster i. W., den 12. Jan. 1925. s3758
Das Amtsgericht.

Im Handelsregister A Nr. 1486 ist heute eingetragen die Firma **„Hermann Kaufmann zu Münster i. W."** und als deren Inhaber der Kaufmann Herm. Kaufmann zu Münster.
Münster, 13. Jan. 25. s3762 **Das Amtsgericht.**

Im Handelsregister B Nr. 130 ist heute bei der Firma **„Central-Molkerei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Telgte"**, eingetragen, daß 1. das Grundkapital auf 15 000 Reichsmark umgestellt und insofern der § 3 des Gesellschaftsvertrages durch Beschluß der Gesellschafter vom 22. Dez. 1924 geändert, 2. Heinrich Kuhlmann zu Telgte-Schwienhorst als Geschäftsführer ausgeschieden und Wilhelm Renger alleiniger Geschäftsführer ist. s3760
Münster i. W., den 13. Jan. 1925. s3760
Das Amtsgericht.

Im Handelsregister B Nr. 318 ist heute bei der Firma **„Westbau"**, Aktiengesellschaft zu Münster i. W., eingetragen, daß das Grundkapital auf 200 000 Reichsmark umgestellt und insofern § 5 der Satzungen durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. Juni 1924 geändert ist. Das nach der Umstellung vorhandene Grundkapital von 200 000 Reichsmark besteht jetzt in 2000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 100 Reichsmark.
Münster i. W., den 12. Jan. 1925. s3757
Das Amtsgericht.

Die Firma **Arant u. Co. G. m. b. H., Münster i. W.**, ist aufgelöst. Zum Liquidator ist der Kaufmann Jos. Arant, Erpho-straße 36, ernannt. Forderungen sind dorthin anzumelden. d8518)

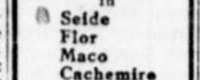
Wir haben an der Lererstraße
4-Fam.-Haus
mit beschlagnahmefreier Wohnung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Baugewerkschaft e. G. m. b. H.
Münster, Bült 29

Hausverkauf.
Der **Zuschlags-Termin** für das zum Verkaufe ausgesetzte **Wohnhaus nebst Hofraum u. Stallung**, ist auf **Dienstag, den 27. Januar d. Js., nachmittags 3 Uhr**, im Hause des Unterzeichneten anberaumt.
Nachgebote können bis dahin abgegeben werden. s3767
Billerbeck, 24. 1. 1925.
Bernard Witte.

Suche für m. Freund, alleinstehend, Geschäftsmann, kath., 28 Jahre alt, mit sicherer Existenz, gute Geschäftslage und schöne eigene Besitzung, passende, geschäftstüchtige Dame zwecks kurzfristiger
Heirat.
Gefl. Offerten mit Bild und Klarlegung d. Verhältnisse erbet. unt. S T 5513 an die Geschäftsstelle dss. Bl. Verschwiegenheit wird zugesichert und verlangt. *364

Landwirt, kath., 30 J. alt, mit langjähr. Erfahrung und 50 000 M. Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer geb. Gutsbesitzerstochter zw.
Einheirat.
Vermittler verb. Gefl. Zuschriften mit Bild unter F F 5561 an die Geschäftsstelle

Möchten Sie ein Klavier
kaufen und können nur geringe oder gar keine Anzahlung leisten haben aber ein sicheres Einkommen, so senden Sie Ihre Adresse mit Stand oder Berufsangabe unter gleichzeitig. Mitteilung, was Sie **monatlich gut zahlen können**, unt. Z S 2589 an die Geschäftsstelle d. Blattes ein. Sie erhalten ein gutes, einwandfreies neues Instr. ohne jede Verteuerung in der Preislage von 1000 Mk. nach eigener Wahl oder durch Los schon von 850 Mk. an.

Strümpfe Socken
in
Seide
Flor
Maco
Cachemire


ist das Beste in gestricktem Wollestrumpf.
DEJUNDLER
Strumpfwolle, nicht filzend, nicht einlaufend, empfiehlt
Frau B. Stolzberg
Neubrückentr. 18 am Stadttheater. *a

Neu eingetroffen
sehr elegante *a
Damenmäntel
für den Übergang, die neuesten Formen, modet von garantiert rein woll. Velour und die feinsten Tuch-Qualitäten 23,50 bis 58,00 p. St. Andere Mantel 7,90, 11,90 u. 19,50 Mk.
Dodostr. 14 pt. l.

Junge Legehühner, beste Leger à M. 5,30 Versand. Lichtvoll. Geflügelställe, tausende genial. Brutapparate. Bruteier bester Rassen. Katalog frei. s348.xo
Geflügelpark in Auerbach 326 Hessen.

Butterpapier für Landwirte, blütenweiß, in Rollen 25×38 cm, 10 Rollen 75 cm breit. Bei 10 Pfd. portofrei
Heinrich Buschmann, Münster, Trudbel 17/18, Wiederverkäufer Rabatt. s7.73a

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmstr., Staatskommissar. Progr. frei o2007o

Plattdeutscher Verein.
Montag, den 26. Jan., abends 8½ Uhr,
Versammlung
in der Kreuzschanze. Vorträge und Vorlesungen. *o

Blutfrische
Hasen
auch geteilt
Wildkanin
Wildenten
Fasanen
Gänse
Poularden
Suppenhühner
jg. Tauben
sowie täglich frische
Eier, Land- und Molkereibutter
empfiehlt s3792a
C. Beiske,
Wild- und Geflügel-Spezialgeschäft,
Verspoel 4.
Fernruf 514.

Nur noch 2 Tage dauert mein
Inventur-Ausverkauf!
Wintermäntel, prima Qualität, 6,50 Mk.
Cheviotkleider, reine Wolle, 5,85 Mk.
Hauskleid, schöne Muster, 2,95 Mk.
Flanellbluse 0,88 Mk.
Kleiderrock, reine Wolle 3,95 Mk.
Posten weiße Kammgarnsöcke 0,75 Mk.
Gestrickte Überziehbluse, reine Wolle, 3,95 Mk.
Etagengeschäft
H. Gerlach
Mühlenstr. 5.
Filiale: d8553a
Hagedornstr. 2.
Mittags geöffnet!

Achtung!
Fuchs- Marder- Iltis- Wiesel- Kanin- Hasen-
Felle
kauft zu höchsten Tagespreisen
Barella
Pelz-Mode-Haus
s181.ga

Achtung!
Ab heute
verkaufe ich sämtliche
Lederwaren
zu aufsehenerregend billigen Preisen. *a
Offenbacher Lederwaren-Verkauf,
27 Bremerstraße 27.

Teilhaber gesucht!
Inhaber eines gutgehenden feineren Möbelgeschäftes in Westfalen, mit best. groß, Kundenkreis sucht einen tot. Teilhaber, der sich finanziell daran beteiligen kann u. mit tätig sein will. o3274)
Gefl. Offerten unter L L 5566 an die Geschäftsstelle. o3274)

Zimm. od. Küchen
werden in den ersten 14 Tagen für 15 Mark sauber gestrichen oder lackiert. *
Offt. unt. A B 2593 an die Geschäftsstelle.

Leihsäcke
verleihen wir jede Menge, lochfrei, wie neu. d8409)
Flicksäcke
werden schnellstens repariert, bei sauberster Ausführung. Ferner kaufen und verkaufen wir alte und neue
– Säcke –
Münster. Leihsackgesellschaft m. b. H.
Fernruf 1839 u. 1977. Gasselstr. 8. (Motor)

Holz-Verkauf.
Montag, den 26. Januar 1925, nachmittags 3 Uhr, werde ich beim Landwirt **Josef Luchtenkötter** in Westerode bei Greven
15 No. grobes Schlagenholz
meistbietend gegen Kredit verkaufen.
Greven, den 20. Januar 1925.
Georg Wilp.
NB. **Luchtenkötter** hat noch
ca. 3000 Birkenstangen
abzugeben. s3773m

20-25 000 M.
Feingold-Hypothek an 1. Stelle auf große Geschäftsbesitzung gegen hohe Zinsen sofort gesucht. Offerten unter Z Z 2555 an die Geschäftsstelle. *322

Wer erteilt Nachhilfe im Englischen?
Angebote erbet unter A A 1148 an Geschft.

Verloren u. Gefunden
100 Mark
Warendorferstr. bis Ecke Kirchstraße von armem Mädchen verloren.
Gegen Bel. abzg. *a
Näheres Geschäftsst.

Achtung! Kegler! Kegler!
Am Samstag, den 24., Sonntag, den 25. und Montag, den 26. Januar findet im Restaurant Joh. Standhaft Weselerstr. 29
Großes Preiskegeln
statt.
Zur Verteilung kommen 9 Preise und Samstags und Sonntags je ein Tagespreis von 10 Mk.
1. Preis: Herrenfahrrad. 2. Preis: Uhr.
3. Preis: Rauchtisch mit 2 Hockern.
4. Preis: Kanarienvogel mit Bauer.
5. Preis: Handkoffer. 6. Preis: Tee-Service usw.
Anfang vorm. 11 Uhr. Schluß abends 11 Uhr
Montag abend 11 Uhr Preisverteilung.
Es ladet freundlichst ein *8
Johannes Standhaft, Besitzer.

Vertreter sucht
1. Fabrik, welche vorzugsweise **Fleischsalat**, Süße, Krabbenkonserven, Lotma türkischen und Salzfischen herstellt. Nur Herren mit besten Verbindungen wollen sich meld. **Curt H. Biesold, Dresden 19.** o3240w

Für Westfalen, Hannover und angrenzende Bezirke suche einen strebsamen
Reisenden
zum Verkauf von **Schuhwaren.**
Herren, die schon bereist haben, und **die Eigenschaften eines tüchtigen Verkäufers** besitzen, wollen baldigst Angebote machen. Branchekenntnisse erwünscht. Die Stellung ist dauernd. o3240)w
Joh. Dües, Schuhfabrik, Ahaus.

Kaufmann
mittl. Alters, Prokurist einer A.-G. sucht f. sofort od. später zu verändern. Auch kommt Reisetätigkeit od. Beteil. v. 10—20000 Mark in Frage.
Angebote u. Z A 4577 an die Geschäftsstelle. *288y

Junger, **strebsamer Kaufmann**, der täglich Umgang mit den Geschäftsleuten Münsters hat,
sucht Nebenbeschäftigung,
auch schriftliche Heimarbeit.
Gefl. Offerten unter S 5098 an die Ann.-Exp. **A. Rolef**, Markt 37. *w

Münster.
Alte, angesehene Versicherungs-Gesellschaft, die sämtliche Versicherungszweige betreibt, sucht für obigen Ort tüchtigen, strebsamen
Vertreter.
Für Herren jeden Standes, die gute Beziehungen zu Handel und Industrie haben, eignet sich gute Verdienstmöglichkeit. Gute Provisionen und weitgehendste Unterstützung zugesichert.
Gefl. Angebote erb. u. Dd. 2187 an **Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund**, Brückstraße 12—14. s3723w

Günst. Geschäftsübernahme
Textil-Großhandel.
Wegen Differenzen der Gesellschafter verkaufen wir unser Geschäft einschl. Büro u. Lagereinrichtung in Münster nahe Aegidiitor und Lutgerplatz gelegen, unter sehr günstig. Bedingungen. Zur Uebernahme sind ca. 8—1200 Goldmark erforderlich. Guter Kundenstamm vorhanden. Gefl. Angebote unter G T 1144 an die Gesch. d8550§

Erstklass. Vertretung
zu vergeben. M. 500.— für Lager erforderlich. Offerten unter H O 1908 an **Rudolf Mosse, Hamburg 1.** s3728w

Suche zum 1. März für meinen Haushalt von 3 Erwachsenen u. 3 Kindern **kath. einfache Stütze oder Erstmädchen** gesund und kräftig und durchaus perfekt in Küche und Hauswesen. Es kommen nur solche mit mehrjähriger selbständiger Tätigkeit und guten Zeugnissen in Frage.
Frau Carl Friederich, Menden,
Mrs. Jierlohn, Wilhelmstr. 24. s3725w

Wir suchen per sofort oder später wirklich tüchtige
Verkäuferinnen
für die Abteilungen Damen-Konfektion, Wäsche, Kleiderstoffe. Ferner einen tüchtigen jüngeren
Verkäufer
für die Abteilung Baumwollwaren.
Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe an o32o7§
Kaufhaus Th. Althoff, Ahlen i. W.

Der auf Freitag, den 23. Januar 1925 angekündigte
3. Kammermusikabend
der Streichquartetts der Westf. Hochschule für Musik ist auf **Montag, den 16. Februar 1925,** verlegt. s3777a
Der Verkauf der Eintrittskarten findet vom 9. Februar ab im Verkehrsverein statt.


Freiwillige Feuerwehr
Münster i. W.
Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Münster werden hiermit zu einer **außerordentl.**
General-Versammlung
auf **Sonntag, den 25. Januar 1925, nachmitt. 5 Uhr**, bei **Bigalke**, Aegidiistraße, einberufen.
Tagesordnung:
Auflösung der freiwilligen Feuerwehr Münster gemäß § 18 der Satzungen vom 11. Dezember 1907.
Vollzähliges Erscheinen ist unbedingt erforderlich. s3771a
Der Vorstand.

Kriegerverein Münster.
4. Kompagnie.
Samstag, den 24. Jan., abends 8 Uhr,
Versammlung
mit Damen
beim Kamerad. **Mittrup**, Engelstraße 38. s3780a
Der Hauptmann.

Wer liefert tägl. 150 bis 200 Ltr.
Milch?
Nähe Wolbecker Str. * Off. mit Preis unter Z Z 2592 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen
Hildegard Auguste Mädchens
zeigen hocherfreut an
Constanz Lender und Frau
Anne geb. Stahlberg
Münster i. W., z. Zt. Mathildenstift
den 23 Januar 1925. *g

Gehe zu
Anstlagn
und kaufe billig kaufen!
Münster, Bürgerstraße 7/8

Gegen Grippe und Rheumatismus helfen sicher und schnell
Kindschers bewährte Spezial-Tees.
Zu haben in **allen Apotheken.** Hauptniederlage: **Hirsch-Apotheke.** s3719)w

Kegelklub „Schmiet se üm"
feiert am Sonntag, den 25. Januar in den Räumen des Restaurants Lichterbeck an der Weselerstraße sein
Winterfest.
Ab 4 Uhr großes Kaffeekonzert und
Tanz.
Der Vorstand.

Ferd. Müller
Münster i. W., Prinzipalmarkt 21
Fernruf 1467
Grösstes Spezialhaus
Westfalens
in
Solinger Stahlwaren
Nur Ia. Qualitäten
Groß- und Kleinhandel
b7463) I

Tüchtige Vertreter
der **Kolonialwaren- und Drogenbranche** zum Vertrieb von
Riebeck-Kerzen
gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Angabe von Referenzen erbeten unter **E D 20131** an **Rudolf Mosse, Hannover.** s3772I

Von älterer Margarinefabrik wird für **Münster i. W.** ein
Stadtreisender
gesucht, der bei der in Frage kommenden Kundschaft, Detaillisten, Bäckern, Konsumvereinen usw. gut eingeführt ist und nachweisbar beste Erfolge erzielte.
Ausführliche Angebote unter Aufgabe von Referenzen unter **J J 5564** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. s3781)I

Wir suchen für den Bezirk Münster und Oldenburg zum alsbaldigen Antritt einen erfahrenen, tüchtigen
Reisenden
von bestem Rufe, der über einen soliden Kundenkreis verfügt. o3226)§
Robert Berger G. m. b. H.
Schokoladen- u. Kakao-Fabrik **Pössneck** i. Thür.

Ladenlokal
zum **Verkauf** von **Tapeten** geeignet ca. 50 bis 100 Quadratmeter groß, in der Nähe des Mittelpunktes
zu mieten gesucht.
Offerten unter B C 5577 an die Gesch. o3282)§

Statt besonderer Anzeige!
Die glückliche Geburt unseres ersten Kindes, eines
Wilhelm prächtigen Jungen
zeigen in dankbarer Freude an
Direktor
Max Niedieck u. Frau Margret Niedieck
geb. Hövel
Münster i. W., Schwelingstr. 15, z. Zt. Mathildenstift
den 22. Januar 1925. *g

Danksagung.
Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und für die reichen Kranzspenden beim Tode unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters sprechen wir allen, insbesondere den Vereinen unsern tiefgefühlten Dank aus.
Ennigerloh den 21. Januar 1925 s3260 I
Familie Wilh. Große-Höckesfeld.

Kinderjubel:

Kunsa Pudding
Für Kinder eine helle Freude
Ein Hochgenuß für große Leute
Wie vor dem Ostringen
erhält jeder Sammler gegen Einsendung von 50 Gutscheinen oder 50 Vorderseiten aller **„Kunsa"** Packungen **1 schöne Blechdose ff. Keks gratis**
und franko von der Reese-Gesellschaft in Hameln a. d. W.
Also **„Kunsa"** sammeln
Verlangen Sie das neue **„Kunsa"-Rezeptbuch** kostenlos in den Geschäften oder durch Postkarte von der Reese-Gesellschaft Hameln a. d. W.

Heute letzter Tag!
Bis 50% Preisermäßigung

Ulster	ein- oder zweireihig, aus mod. Stoffen . . jetzt 38.00 29.00	19.00
Gummi- und Loden-Mäntel	. jetzt 24.00	16.00
Sport-Anzüge	Cheviot, Homespun, Manchester, Cord, Loden jetzt 35.00 29.00	16.00
Sacco-Anzüge	mod. Stoffe, gute Verarbeitung . . . jetzt 39.00 29.00	19.00
Manchester-Breecheshosen	. . . . .	9.00
Cord-Breecheshosen	. . . . .	6.90
Arbeitsjacken oder Hosen	. . . . .	2.75

Scheier Salzstraße 30 neben der Schauburg
s8554 I

Mehlvertrieb!
Leistungsfähige, gut eingeführte **Großmühle** sucht für den Bezirk zwischen Münster und Meppen kapitalkräftige Firma für den **Alleinverkauf.** Gegebenenfalls käme auch kautionsfähiger **Vertreter,** der mit der Bäcker- und Kolonialwarenkundschaft vertraut ist, in Betracht. Weitgehende Unterstützung durch **Konsignationslager** usw. zugesichert.
Offerten unter P R 5550 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. s3736b



Nach Nord-Amerika und **Canada**, gemeinsamer Dienst mit United American Lines. Hamburg — New York etwa wöchentliche Abfahrten
Nach Süd-Amerika (Brasilien, Argentinien, Westküste), Cuba-Mexico, Westindien, Afrika, Ostasien usw. in Verbindung mit anderen Linien
Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung. Unterbringung in Kammern in allen Klassen.
Auskünfte und Drucksachen über Fahrpreise und Beförderungsmöglichkeit durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Hamburg, Alsterdamm 25 und deren Vertreter an allen größeren Plätzen. b
MÜNSTER: Heinrich Hornung
Windthorststraße 13
Prachtmappkarten erteilt das Schiffahrtskontor G. m. b. H. Hannover, Georgstraße 29 I. Fernsp. echer Nord 7226.